



JAHRES
BERICHT
2014



DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT

Inhalt

DON BOSCO MONDO

Jahr der Gipfel – umzingelt von Katastrophen	3
Fiducia – Zuversicht in Zeiten der Veränderung	4
Meilensteine der Organisationsentwicklung	6

Gastbeitrag von Staatssekretär Dr. Friedrich Kitschelt	8
Vielen Dank an Sie!	9

THEMEN

Berufliche Bildung etablieren – Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben	10
Not lindern – Ebola in Sierra Leone	14
Rechte stärken – Würde und Selbstvertrauen in Indien	16
Projektförderungen 2014	18
Sport entwickeln – Fußball von Brasilien bis Afrika	20
Nachhaltigkeit fördern – Know-how für den Wandel	22
Transparenz zeigen – Schwächen erkennen und Lösungen finden	24

ZAHLEN

Jahresabschluss 2014 – Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung	26
Jahresabschluss 2014 – Abschlussprüfung	28
Qualitätssicherung – Transparenz, Kontrolle, Risikomanagement	30
Lagebericht 2014 – Ausblicke 2015	32

Zukunft stiften – Die Unterstützer in Deutschland	34
--	----

Impressum

Herausgeber:

Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3
53113 Bonn
Tel.: 0228-53965-45
Fax: 0228-53965-65
info@don-bosco-mondo.de
www.don-bosco-mondo.de

Konzeption und Planung:

Astrid Krampe

Redaktion:

Astrid Krampe

Unter Mitarbeit von:

Susanne Arzt, Hans-Jürgen Dörrich, Dr. Susanne Franke,
Corinna Heck, Zita Lübbert, Lukas Marx, Roswitha Maus,
Monika Nußler, Isabel Oelers, Christian Osterhaus,
Karsten Overödter, Sebastian Schuster,
Katharina Schröder, Markus Sterr

Gestaltung:

Jutta Schlotthauer
dot.blue – communication design

Lektorat:

Susanne Nickel

V.i.S.d.P.:

Christian Osterhaus

Druck:

Wolanski GmbH
Versandservice – Verpackungen, Bonn

Bildnachweis:

Don Bosco Archiv
Don Bosco Medien (S. 7)
Florian Kopp (S. 21)
Grohe AG (S. 7, 22)
Raoul Kowolik (S. 6)
Julia Krojer (S. 3)
Andreas Mesli (S. 8)
Maurice Ressel (S. 34)
Elmar Schumacher (S. 25)
Senior Experten Service (S. 7)
Simone Utler (Titel)
Nikolai Wolff (S. 7)



Die bei der Produktion dieses Jahresberichts entstandene mittelbare und unmittelbare Umweltbelastung wird in ihrer Gesamtheit errechnet und durch eine CO₂-Ausgleichszahlung kompensiert. Diese Zahlung fließt in ein Aufforstungsprojekt in Pendravan, Indien. Die Kompensation der bei der Herstellung dieses Produktes entstandenen 2.244 kg CO₂ wird durch eine projektbezogene Siegelvergabe dokumentiert. ClimatePartner-ID: 11365-1505-1002
www.climatepartner.com

ClimatePartner[®]
klimaneutral

Druck | ID: 11365-1505-1002



Gedruckt auf
100% Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem
Blauen Engel.

2014 war ein Jahr der Schocks und Schrecken: Kriege, zerfallende Staaten, Terrorismus und die massiv wachsenden Flüchtlingsströme scheinen die Welt aus den Angeln zu heben. Als wären die Klimakatastrophe und „alten“ Krisen nicht Plage genug.

Diese Krisen nehmen zu – sie treffen die Armen, Kinder und Jugendlichen auf der Straße schutzlos und brutal. Ihnen fehlt sogar die Chance zur Flucht. Die Aufgaben für Don Bosco Mondo wachsen daher – jedenfalls dort, wo wir arbeiten können. In Syrien, im Jemen, in Eritrea sind selbst die Salesianer Don Boscos hilflos – und dort, wo Boko Haram und IS wüten, endet unsere Hilfe.

Die Bundeskanzlerin will beim G7-Gipfel die Mächtigen dafür gewinnen, eine Zukunftsorientierung, einen „Welt-Zukunftsvertrag“ zu schließen. Viele Bürger und ihre zivilgesell-

Don Bosco-Partnern überall in der Welt helfen, ihre Unterstützung für die benachteiligten Jugendlichen besser zu planen, fachlich zu modernisieren – qualitativ und quantitativ zu verbessern (S. 11 und S. 15).

Mehr Verantwortung für Don Bosco Mondo

Wir ergänzen damit unsere Rolle als Geldgeber für Entwicklungsinitiativen mit der des Entwicklungsberaters für die Verantwortlichen des Ordens – schließlich leisten wir Hilfe zur Selbstentwicklung.

Damit einher geht eine stärkere Rolle als Anwalt der Armen und der benachteiligten Jugend: Lobbyarbeit (modern „Advocacy“) in Berlin, möglichst auch in Brüssel und bei den Vereinten Nationen wird zu einer zusätzlichen Aufgabe.



Christian Osterhaus

Jahr der Gipfel – umzingelt von Katastrophen

schaftlichen Organisationen haben dazu gute Eingaben gemacht. Don Bosco-Freunde und Förderer haben sich direkt mit Mails an Frau Merkel gewandt und dabei insbesondere die benachteiligten Jugendlichen in den Fokus gerückt.

Die nächste entscheidende Weichenstellung für die Zukunft des Planeten findet auf dem Klimagipfel im November in Paris statt, zwei Monate zuvor der UN-Gipfel zur Post 2015 Entwicklungsagenda in New York. Ob den Staatenkern (endlich) entscheidende Durchbrüche und Fortschritte gelingen? – sehr fraglich. Dass wir Bürger auf den Staat nicht warten können und dürfen – keine Frage!

Don Bosco Mondo übernimmt Verantwortung durch eine neue Ausrichtung seiner Arbeit: Zukünftig legt der Verein deutlich mehr Wert auf „Capacity Development“. Wir wollen unseren

Und für all das bereiten wir uns auch fachlich-inhaltlich intensiv vor. In diesem Kontext möchte ich Sie auf das neue Konzept „Berufliche Bildung“ aufmerksam machen (S. 10): Erstmals hat Don Bosco Mondo darin seine Aufgaben definiert, seine Fähigkeiten genau analysiert und sich klare fachliche Ziele gesetzt.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung auf diesem Weg, wünsche Freude und tiefe Einblicke beim Stöbern in diesem Bericht – und lade Sie schon jetzt herzlich zum Don Bosco Forum am 23. Januar 2016 ein.

Christian Osterhaus
Geschäftsführer DON BOSCO MONDO



Verschiebt nicht das Gute auf morgen, wenn ihr es heute tun könnt, denn vielleicht habt ihr morgen keine Zeit mehr.

Giovanni Don Bosco

Don Bosco Mondo durchläuft einen grundlegenden Veränderungsprozess. Gestartet als Förderinitiative in einer Bonner Kirchengemeinde, zählen wir inzwischen zu den größeren und bedeutenden entwicklungspolitischen Organisationen in Deutschland. Als Vorstand der zweiten Generation, der schon als Schüler Kontakt zu dem noch sehr kleinen Förderverein hatte (der damals noch „Jugend Dritte Welt“ hieß), mischt sich in die Freude über diese Entwicklung auch immer wieder die Frage, ob Don Bosco Mondo weiter auf dem richtigen Weg ist.



Alexander Knauss
(Vorstandsvorsitzender)

Große Veränderungen rufen Unsicherheit hervor: Wie können wir die Vorteile einer kleinen Organisation (Geschwindigkeit, Nähe zu den Förderern, direkte Hilfe) beibehalten und gleichzeitig immer mehr Verantwortung übernehmen? Wie gelingt es, strategisch gut geplant, fachlich hochkompetent UND ganz

nicht einfordern, man muss es sich immer wieder neu verdienen und erarbeiten. Vertrauen und Zuversicht wachsen durch positive Erfahrungen – zwischen uns allen in der großen „Don Bosco Familie“: Um Spender und Kooperationspartner, ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitende, um Laien und Ordensleute, hier in Deutschland und weltweit in den Einrichtungen – all das, um bei den Straßenkindern, Waisen und Kindersoldaten Vertrauen in sich selbst und ein „gutes Leben“ zu wecken – die Zuversicht, dass sie dazu gehören – und nicht ausgeschlossen sind. Kinder Gottes – wie Du und ich.

Vorreiter für Berufliche Bildung

Don Bosco Mondo gilt als die Entwicklungsorganisation Nr. 1 in Deutschland für Berufliche Bildung (S. 10) – und auch bei der konkreten Zusammenarbeit mit Unternehmen in der

Fiducia – Zuversicht in Zeiten der Veränderung

nahe bei den Jugendlichen und unseren Förderern zu sein?

Der Vorstand hat dem Jahr 2015 daher das Motto „Fiducia“ vorangestellt: „Wir haben Vertrauen und Zuversicht, dass die von uns beschlossenen Maßnahmen helfen, Don Bosco Mondo noch besser aufzustellen“, hieß es in unserer Neujahrsbotschaft. „Und wir haben das Vertrauen und die Zuversicht, dass wir mit unseren Mitarbeitern, die sich stets mit Herzblut einsetzen, alles erreichen können, was wir uns vornehmen.“

Und tatsächlich: Ohne „Fiducia“ hätte sich die Verbindung zum Orden der Salesianer Don Boscos nicht so stabil entwickelt (S. 6). Dabei ist die innere Haltung zum Auftrag für die benachteiligten Jugendlichen von entscheidender Bedeutung: Denn Vertrauen kann man

Entwicklungszusammenarbeit gelten wir als Vorreiter. Umso bedeutender wird der Einsatz für benachteiligte Jugendliche weltweit: Obwohl wir ein selbstständiger deutscher Verein sind, wächst damit auch unsere Verantwortung innerhalb des weltweiten Ordens.

Erstmals hat Don Bosco Mondo daher ein umfassendes Fachkonzept „Berufliche Bildung“ erarbeitet, das als Leitlinie für die zukünftige Arbeit vom Vorstand intensiv beraten und dann im Herbst 2014 verabschiedet wurde. Als Ausgangspunkte dienen das Recht auf Bildung für alle Menschen und unser christliches Menschenbild: Mit einer qualifizierten beruflichen Ausbildung auf dem soliden Fundament der ganzheitlichen Don Bosco-Pädagogik gelingt es, die oft verschütteten Fähigkeiten benachteiligter junger Menschen weltweit zur Selbsterhaltung, zur Selbstverwirklichung

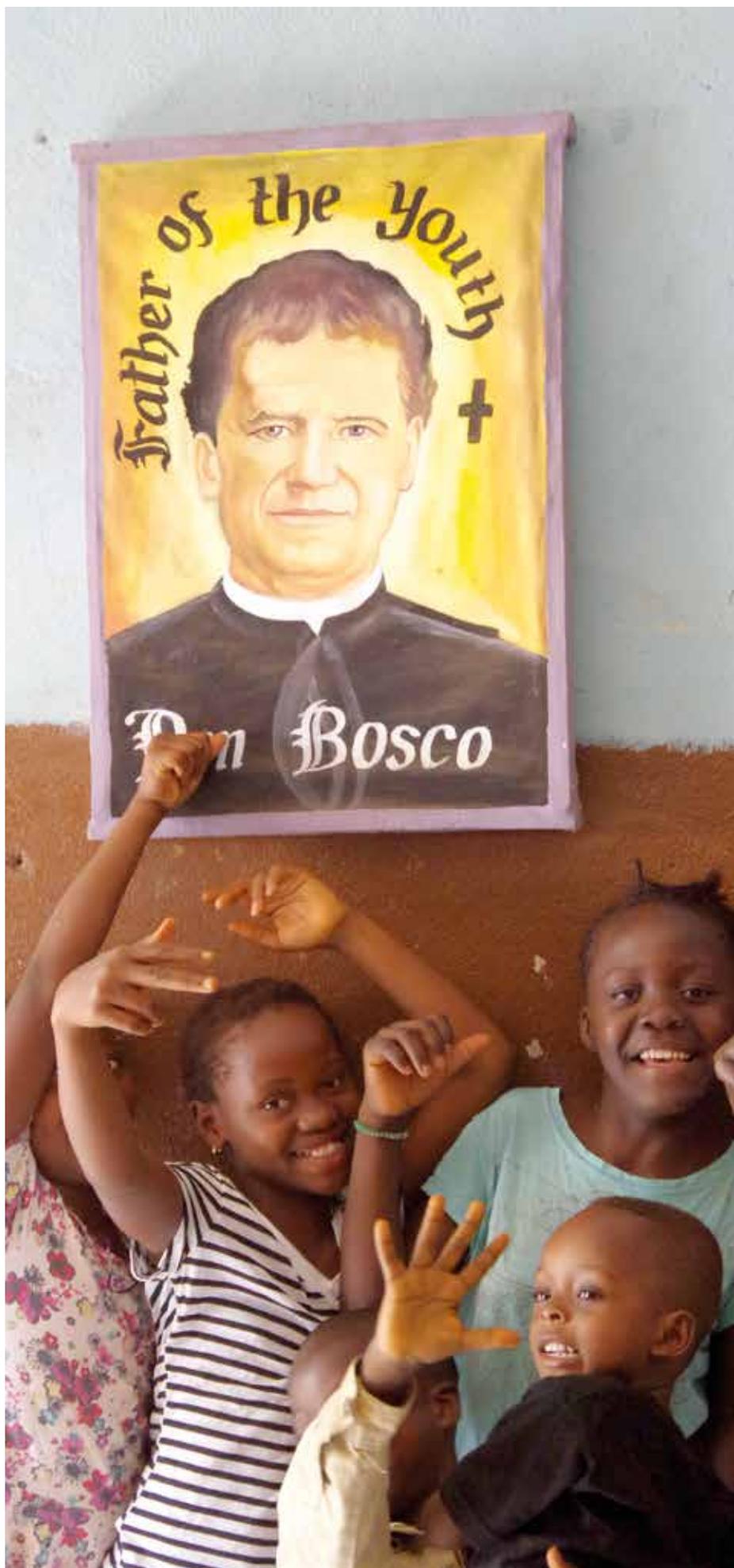
und zur positiven Mitgestaltung der Welt zu erschließen.

Insbesondere aber geht es darum, dass Don Bosco Mondo eine klares Ziel definiert: Weitere Konzentration auf dieses zentrale Aufgabengebiet, Modernisierung, Stärkung der Instrumente des „Capacity Development“, zusätzliche Finanzierung – und all das im Bewusstsein seiner ausgesprochen bedeutenden Rolle: Don Bosco Mondo wird einen intensiven Dialog mit der römischen Ordensleitung darüber aufnehmen, wie die Berufsbildung im Orden gestärkt werden kann. All dies stand auch im Fokus der „Werkstattgespräche“ am 20. März 2015 (S. 25).

Satzungsreform: Mehr Verantwortung bedingt bessere Aufsicht

Ein Jahr lang hatte ein „Satzungsausschuss“ von Vorstand und Kuratorium eine, aufgrund des Wachstums sowie der internen und externen Anforderungen (z.B. durch Kodizes von Aufsichtsorganen), notwendige Revision der Satzung beraten. Die neue Satzung trennt und definiert die Funktionen der Gremien (sowie der Geschäftsführung) neu und sieht die Bildung eines „Hauptausschusses“ als zusätzliches Aufsichtsgremium vor. Vorstand und Kuratorium haben die neue Satzung im Jahresverlauf verabschiedet und in eine finale Form gebracht, so dass die Mitgliederversammlung im Oktober eine grundlegend revidierte Satzung beraten und beschließen konnte.

In einer Klausursitzung beschäftigte sich der Vorstand zudem intensiv mit der Rolle des Ehrenamtes bei Don Bosco Mondo. So wurde die Funktion des Kuratoriums – in der neuen Satzung institutionell gestärkt – auch inhaltlich und personell aufgewertet: Durch Wiederberufung und die zusätzlichen Berufungen von insgesamt sieben neuen Kuratorinnen und Kuratoren (S. 6).



PDF www.don-bosco-mondo.de/satzung

Die Liste der Vorstandsmitglieder finden Sie hier:

 www.don-bosco-mondo.de/gremien



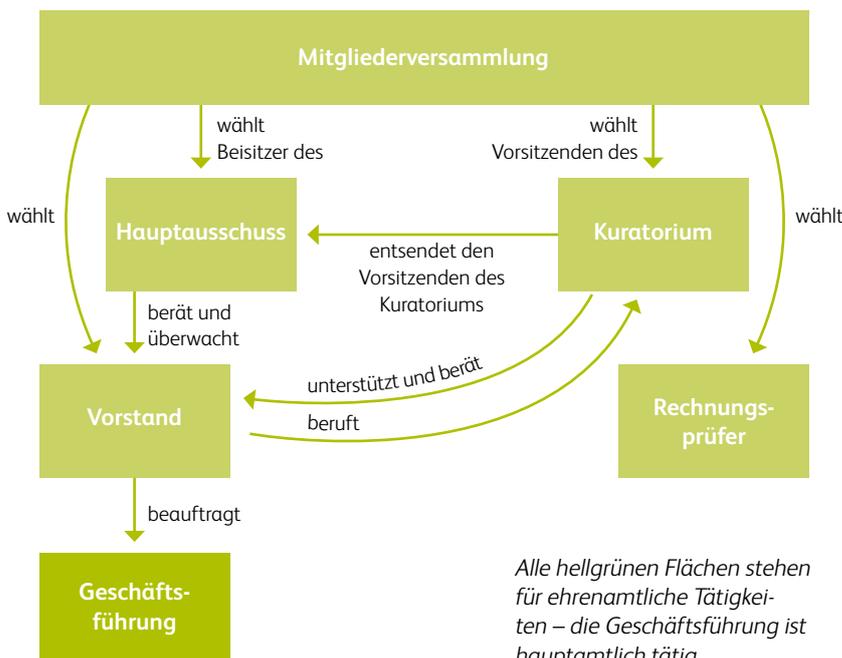
Der Verein hat sich nicht nur neue Regularien gegeben, sondern eine zukunftsweisende strategische Basis gelegt (S. 5). Diese Entwicklung zeigt sich an zwei Meilensteinen besonders deutlich:

- Das gestärkte und erweiterte Kuratorium mit deutlich mehr „Frauenpower“
- Die Kooperationsvereinbarung zwischen Don Bosco Mondo und der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos

Provincial Pater Josef Grüner SDB und Alexander Knauss, Vorstandsvorsitzender von Don Bosco Mondo e.V., unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung in Anwesenheit von Hans-Michael Heitmüller (Kuratoriums-vorsitzender), Pater Clemens Schliermann (Missionsprokurator) und Martin Wilde (stellvertretender Vorstandsvorsitzender) – v.l.n.r.

Meilensteine der Organisationsentwicklung

Gremienstruktur von Don Bosco Mondo e.V.



Frauenpower für Don Bosco Mondo

Um den Verein zu stärken, hat die Mitgliederversammlung die Zahl der Kuratoren deutlich erhöht. Unmittelbar nach dieser Entscheidung entstand ein Wunschzettel mit dem Ziel, herausragende Personen mit fachlicher Expertise in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) für unsere Arbeit zu gewinnen.

Auf dieser Basis gingen die Repräsentanten des Vereins auf die betreffenden Persönlichkeiten zu. Besonders im Fokus: Für die Sache von Don Bosco engagierte Frauen. Faszinierend: Alle angefragten Persönlichkeiten fühlten sich geehrt, herausgefordert – und sagten zu. Don Bosco Mondo verzeichnet damit einen deutlichen Zuwachs an ehrenamtlicher, breit angelegter Expertise neuer Kuratoren.

Der Vorsitzende, Hans-Michael Heitmüller, freute sich, „dass wir so hochkarätige Fachleute aus EZ, Wirtschaft und Politik für das Kuratorium gewinnen konnten. Ehrenamtliche haben den Verein über Jahrzehnte zu einer der relevanten Organisationen der EZ entwickelt. Dies wollen wir weiterführen und dabei Qualität und Quantität unserer Arbeit weiter steigern.“

Auch die Beziehung in den kirchlichen Raum konnte gestärkt werden: So arbeiten Dr. Claudia Lücking-Michel und Karin Kortmann neben ihren hauptamtlichen Tätigkeiten als Vize-Präsidentinnen des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Pater Josef Grüner SDB repräsentiert als „geborenes Mitglied“ im Kuratorium den Orden der Salesianer Don Boscos – u. a. zusammen mit Kardinal Rodríguez Maradiaga. Mit Jean Paul Muller SDB, dem Generalrat für die Finanzen des

Bosco Mondo e.V., eine Kooperationsvereinbarung, welche die seit Jahrzehnten etablierte Zusammenarbeit offiziell dokumentiert und institutionell absichert.

Denn: In Bonn sind zwei ähnlich ausgerichtete Don Bosco-Organisationen aktiv: Die **Don Bosco Mission** Bonn wurde 1968 als Brücke in die weltweite Arbeit des Ordens geschaffen, um die erzieherische und pastorale Arbeit des Ordens weltweit finanziell und ideell zu fördern. Die Don Bosco Mission ist dem Orden direkt zugehörig.

1980 haben von der Sache Don Boscos begeisterte Bürger am selben Standort den selbstständigen Verein Jugend Dritte Welt e.V. (heute **Don Bosco Mondo e.V.**) gegründet. Ziel des Vereins ist die Förderung der weltweiten Bildungsarbeit des Ordens im Kontext der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

Die neuen Kuratoriumsmitglieder

(v.l.n.r.)

Monika Zurnieden
(Richterin am Landgericht a.D.)

Michael Mager
(Vorstandsmitglied der Grohe AG)

Pater Josef Grüner SDB
(Provinzial der Salesianer Don Boscos)

Julia Thiele-Schürhoff
(Vorsitzende des Vorstandes des Knorr-Bremse Global Care e.V.)

Peter Meiwald
(MdB, Oldenburg)

Dr. Claudia Lücking-Michel
(MdB, Bonn)

Karin Kortmann
(Leiterin Fach- und Methodenbereich, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit)

Dr. Susanne Nonnen
(Geschäftsführerin des Senior Experten Service)



weltweiten Ordens der Salesianer Don Boscos hat das Kuratorium einen bedeutenden Freund in Rom.

„Sie werden uns dabei kräftig unterstützen, benachteiligten jungen Menschen mit Beruflicher Bildung eine selbstbestimmtere Zukunft und eine Orientierung für ihr Leben zu geben“, so Heitmüller. „Mit Berufung der neuen Mitglieder konnten wir den Anteil weiblicher Kuratoren deutlich erhöhen. Ein gutes Zeichen, das auch die stärkere Zusammenarbeit mit den Don Bosco Schwestern in den Ländern des globalen Südens widerspiegelt.“

Gemeinsam für die Jugend dieser Welt

Am 25. Januar 2015 unterzeichneten Provinzial Pater Josef Grüner SDB für den Orden der Salesianer Don Boscos und Alexander Knauss, der Vorstandsvorsitzende von Don

„Gemeinsam können wir der Botschaft Don Boscos und der Stimme der benachteiligten Jugend dieser Welt in unserer Gesellschaft mehr Gehör verschaffen“, sagte Pater Grüner beim Festakt. „Wir können sie umso lauter und wirksamer vorbringen, desto besser wir uns über die uns einenden Prinzipien und Ziele im Klaren sind.“

„Unser Ziel ist die Einheit in der Vielfalt“, stellte A. Knauss fest. „Die Zusammenarbeit ist eine über 30-jährige Erfolgsgeschichte, in der beide Organisationen parallel gewachsen und in ihrem Fachgebiet relevante Einrichtungen geworden sind. Eine Partnerschaft, die auf Vertrauen, Transparenz, Wohlwollen und gegenseitiger Unterstützung beruht. Wir werden im Geiste Don Boscos Synergien nutzen, die zu größerer Effizienz und Nachhaltigkeit führen werden. Diese Vereinbarung gibt uns Sicherheit und Orientierung für eine gedeihliche Zukunft.“

Die Liste aller Kuratoriumsmitglieder finden Sie hier:



www.don-bosco-mondo.de/gremien

„Die Rolle und Bedeutung von jungen Menschen in der Entwicklungszusammenarbeit“

Wie arm wäre unsere Welt ohne die Kreativität und Dynamik junger Menschen? Die Weltbevölkerung wächst täglich um 230.000 Menschen, im Jahr 2050 werden neun Milliarden Menschen auf der Erde leben. Dabei stellen junge Menschen zunehmend die deutliche Mehrheit der Bevölkerung. Etwa 75 Millionen Jugendliche sind aber zurzeit weltweit arbeitslos. Für die Jugendlichen bedeutet Arbeitslosigkeit einen „Fehlstart ins Arbeitsleben“ und kann längerfristig ihre Beschäftigungschancen beeinträchtigen.

Hier Chancen zu eröffnen, ist Ziel der Entwicklungspolitik. Berufliche Bildung fördert die Fähigkeit von Menschen, Beschäftigung zu finden und in Beschäftigung zu bleiben. Sie bietet mehr als nur einen wirtschaftlichen Vorteil: Menschen verbessern auf diese Weise ihre sozialen Kompetenzen und stärken ihre Persönlichkeit. Sie ist damit auch Grundlage für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung fördert die Qualifizierung und die Verbesserung von Beschäftigungschancen Jugendlicher im Rahmen umfangreicher Programme weltweit. Dazu gehören Initiativen für Berufsinformation und Berufsberatung sowie Angebote beruflicher Aus- und Fortbildung. Und hier haben wir das große Glück, mit Don Bosco Mondo im weltweiten Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche einen großartigen Partner zu haben.

Dabei setzt Don Bosco Mondo einen ganzheitlichen Bildungsansatz um. Kinder und Jugendliche werden geistig, seelisch und körperlich so gefördert, dass sie ihre Talente frei entwickeln können. Die Werteerziehung befähigt die jungen Menschen, sich zu eigenständigen und sozial verantwortlichen Menschen zu entwickeln. Die Arbeit Don Boscos ist an der Praxis und an den Bedarfen des Arbeitsmarktes orientiert und erfolgt in Kooperation mit der Wirtschaft. So werden weltweit in über 700 Berufsbildungszentren zurzeit ca. 225.000 junge Menschen beruflich ausgebildet! Das einmalige Netzwerk der Salesianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern, die in mehr als 130 Ländern tätig sind, macht dies möglich.

Das BMZ unterstützt diese Arbeit umfangreich: Seit 1986 wurden bereits 274 Projekte mit rund 80 Mio. Euro aus dem Titel „Private Träger“ gefördert. Damit ist Don Bosco Mondo einer der größten Empfänger von Mitteln aus diesem Titel. Im laufenden Jahr ist die Förderung von weiteren elf Vorhaben mit ca. 5,3 Mio. Euro vorgesehen. Hinzu kommen zahlreiche Vorhaben in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft „*developp.de*“ (Anm. d. Red.: *develoPPP.de* ist ein Programm des BMZ, das die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Entwicklungspolitik zu beiderseitigem Nutzen fördert).

An dieser Stelle möchte ich Don Bosco Mondo und allen für und in diesem weltweiten Netzwerk Tätigen herzlich für die sehr gute und wachsende Kooperation danken! Durch die Arbeit mit jungen Menschen und das Engagement für sie, leistet Don Bosco Mondo einen zentralen Beitrag für eine gute gemeinsame Zukunft in unserer gemeinsamen Welt!

Dr. Friedrich Kitscholt
Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



Israelischer Jugendkonferenzteilnehmer überreicht Dr. Kitscholt beim Don Bosco Forum einen Engel aus Bethlehem, worüber sich der Vorsitzende von Don Bosco Mondo, Alexander Knauss, sehr freut.



Weltweit bekommen Kinder und Jugendliche aus ärmsten Verhältnissen die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft – dank der eindrucksvollen Schul- und Ausbildungsarbeit der Salesianer Don Boscos. Mit der Unterstützung unserer Freunde, Förderer und Kooperationspartner können wir die Projekte der Salesianer Don Boscos finanziell fördern. So tragen wir gemeinsam dazu bei, die Welt ein bisschen zu verbessern.

Wir bedanken uns dafür im Namen der Kinder und Jugendlichen ganz herzlich:

- Bei allen Spenderinnen und Spendern, die unsere Arbeit durch ihre Beiträge erst ermöglichen!
- Bei unseren Kooperationspartnern, Vereinen, Stiftungen, Hilfswerken und Unternehmen, die oft ganze Projekte anstoßen und finanzieren.
- Bei den öffentlichen Geldgebern, besonders dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die uns als verlässlichen Partner schätzen und in deren Auftrag wir handeln.

Vielen Dank an Sie!

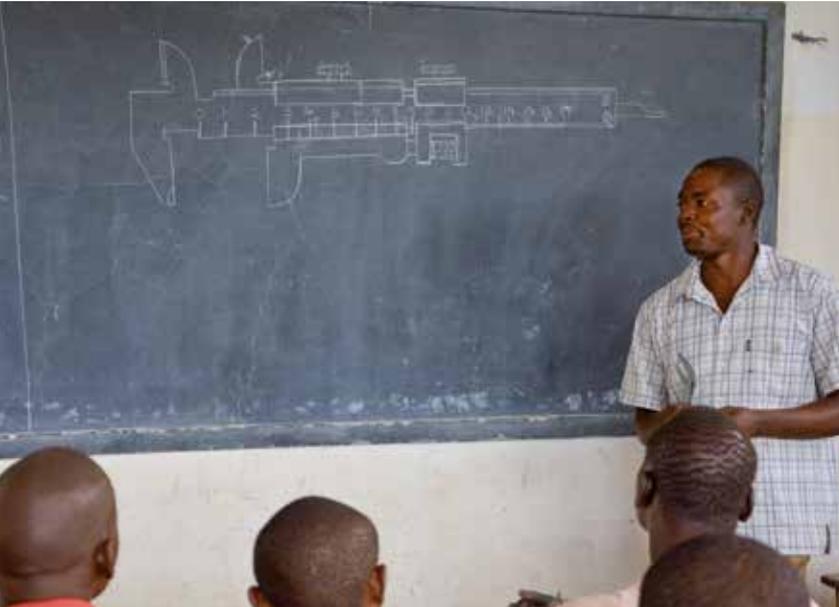
Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern und institutionellen Förderern, auf deren großzügige Unterstützung wir zählen konnten. Wir freuen uns auf eine weiterhin zuverlässige und ertragreiche Zusammenarbeit für die Jugend dieser Welt.

Action Medeor • Aktion Tagwerk • Apotheker helfen e.V. • Arbeitskreis Eine Welt – St. Georg Köln-Weiß • Bundesministerium für Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) • Deutsche Bank Stiftung • DKM Darlehnskasse Münster eG • Don Bosco Jugendhilfe Weltweit • Don Bosco Mission • Dr. Michael und Angela Jacobi Stiftung • Dr. Walter Zwick • Dwpbank AG • Ebm-papst • Ein Herz für Kinder – Bild hilft e.V. • Familie Seibt-Stiftung/Erholungszentrum Grav-Insel • Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Betzdorf • Futouris e.V. • Gemeinschaftsgrundschule Brühl-Badorf • Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Bonn • Grohe AG • Help Alliance e.V. • Hilfe zur Selbsthilfe e.V. • HIT Stiftung • Horst und Karin Gellert-Stiftung • How2be • Human Help Network • Ilse und Franz Tacke Stiftung • Impulse für die Straßenkinder e.V. • Institut für Nachhaltigen Tourismus GmbH • Iuventus Mundi – Don Bosco Stiftung • Jaeger + Haeckerhase GmbH, Düsseldorf • Jahrmarkt der katholischen Jugend Wissen • Johannes-Beese-Stiftung • Karl und Helen Fuhs, Bonn

• Ketter-Stiftung – Zukunft für Kinder • KfD Frauengemeinschaft Lüftelberg • Klaus und Gertrud Conrad-Stiftung • Knorr-Bremse Global Care e.V. • LBS • Leopold Bachmann Stiftung • LORCH Schweissttechnik • Lucas Nülle • LVM Helfen verbindet Menschen e.V. • Manfred und Marianne Lösing Stiftung • Mascheski Foundation • Nangina e.V. • Niels Due Jensen Stiftung • Philipps Vermögens- u. Beteiligungs GmbH • Phoenix Contact GmbH & Co. KG • Porsche AG • Schulzentrum Am Stoppenberg – Tagesheimschulen des Bistums Essen • Senior Expert Service, Bonn • Servir e.V. am Gymnasium Maria Königin • Stiftung Childaid Network • Stiftung Don Bosco Mondo • Stiftung roterkeil.net & Ortsgruppen • Stiftung von Werkstatt zu Werkstatt, Bochum • TUI AG • VIK- Stiftung Gesundheit für alle • Wacker Hilfsfonds • Wider Vision Foundation e.V. • Wir helfen Kindern – weltweit e.V. • Witron Logistik und Informatik GmbH •

Kooperationspartner und Förderer (2014) ab einer Jahressumme von mindestens 5.000 Euro.

Damit die Zukunft gelingt: Berufliche Bildung



Berufliche Bildung ist für junge Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern der Schlüssel zu guter Arbeit und menschenwürdigem Leben.

Aus diesem Grund ist Berufliche Bildung das Hauptbetätigungsfeld von Don Bosco Mondo. Der Verein richtet seine ganze Kraft darauf, sich konzeptionell gut aufzustellen, Kooperationen mit der Wirtschaft, den Handelskammern und staatlichen Institutionen anzustreben und Ausbilder zu schulen.

Dabei immer im Blick: Die Jugendlichen, die nicht nur das Wissen, sondern ein sicheres Zuhause, eine solide Wertevermittlung und Zutrauen zu sich selbst brauchen. Nur dann kann ihre Zukunft gelingen.

Berufliche Bildung etablieren

Das Konzept „Berufliche Bildung“ – Definition des Hauptbetätigungsfelds

Im Herbst 2014 hat Don Bosco Mondo das Fachkonzept „Berufliche Bildung“ herausgegeben, das die Ziele und Handlungsweisen des Vereins im Rahmen seiner Kernkompetenz festschreibt. Unter den deutschen NROs ist Don Bosco Mondo die einzige Organisation, die Berufsbildung als Hauptbetätigungsfeld definiert. Unsere Partner, die Salesianer Don Boscos, geben weltweit benachteiligten jungen Menschen durch Berufliche Bildung eine Perspektive.

In der Tradition des Ordensgründers Giovanni Don Bosco, dessen Geburtstag sich 2015 zum 200. Mal jährt, verfolgen die Ordensgemeinschaft und ihre Mitarbeiter ein ganzheitliches Bildungsideal, das den Mensch mit seinen Talenten und Fähigkeiten, Sorgen und Nöten in den Mittelpunkt rückt. Diese Herangehenswei-

se entspricht auch modernen Vorstellungen der Entwicklungszusammenarbeit (EZ).

Um diese EZ im Fachbereich „Berufliche Bildung“ wirksam zu gestalten, braucht es eine enge Verzahnung aller Beteiligten aus Nichtregierungsorganisationen, Kirche, Staat und Privatwirtschaft. Die zentralen Vorstellungen der Don Bosco-Pädagogik und die Erkenntnisse über gute Berufsbildung der EZ wurden in diesem Fachkonzept festgeschrieben. Bei den Werkstattgesprächen wurde 2015 dieses Papier öffentlich vorgestellt und selbstkritisch diskutiert (siehe S. 25).



Pilotprojekt von VETnet bei Don Bosco in Pune

VETnet Indien ist eine Initiative für Berufsbildung und Weiterbildung, initiiert von der deutsch-indischen Auslandshandelskammer (IGCC) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Bereits beim Start 2014 von VETnet in Pune / Indien war Don Bosco Mondo dabei und ein gefragter Gesprächspartner der 70 Teilnehmer (deutsche Unternehmensvertreter in der Region, Repräsentanten des BMBF und der Entwicklungszusammenarbeit).

Die Idee von VETnet ist, das deutsche Duale System in Schwellenländern – teilweise – zu implementieren. Während die Unternehmen sich an der praktischen Ausbildung beteiligen, ist die Indo German Chamber of Commerce

(IGCC) der Moderator der Initiative und bestätigt die Anerkennung der Berufsbildungsabschlüsse.

Das Don Bosco Private Industrial Training Institute in Pune-Chinchwad bildet schon heute mit Unternehmen im Stil des Dualen Systems aus. Daher wurde es von VETnet Indien als Standort des im März 2015 gestarteten Pilotvorhabens ausgewählt. Gefördert wird das Vorhaben von BMBF und DIHK (Deutscher Industrie- und Handelskammertag).



Capacity Building im Dualen System

Im November 2014 initiierte Don Bosco Mondo erstmals die Weiterbildung von vier Leitern indischer Don Bosco-Berufsbildungszentren. Auf dem Programm stand das „Duale System“, das die Delegation bei der Grohe AG, Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften, mittelständischen Betrieben und in Don Bosco-Berufsbildungszentren in Deutschland kennenlernte. Ziel der 10-tägigen Reise war die Verbesserung der Beruflichen Bildung in den Zentren – insbesondere für Jugendliche, die aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer körperlichen Versehrtheit oder des Standes benachteiligt sind.

Die Vorteile des Dualen Systems: Persönliche Beziehung zwischen Ausbilder und Auszubildenden und die Wertschätzung von Talent und Arbeit entsprechen in hohem Maße den

Prinzipien, die auch bei der Don Bosco-Pädagogik im Vordergrund stehen. Dabei kooperiert Don Bosco zunehmend mit lokal ansässigen Firmen, die zumeist das Problem haben, Fachkräfte zu finden und zu binden.

Don Bosco Mondo fördert die Schulung von Leitern und Mitarbeitern der Don Bosco-Einrichtungen, um die Ausbildung marktgerecht und professionell zu gestalten und so künftig Jugendlichen bessere Chancen auf eine gute Ausbildung und ein menschenwürdiges Leben zu geben.

*Dr. Thomas Köster
(Geschäftsführer des
Kompetenzzentrums
„Soziale Marktwirtschaft“
der Handwerkskammer
Düsseldorf) erläutert der
indischen Don
Bosco-Delegation
die Aufgaben der
Handwerkskammern in der
dualen Berufsausbildung.*

Berufsbildungszentrum für Flüchtlinge im Kakuma Refugee Camp, Kenia



Die Situation im Don Bosco Zentrum wirkt sehr entspannt und man spürt, dass hier alle respektiert werden und dass ein gutes Miteinander, auch bei den Flüchtlingen, selbstverständlich ist.“

Monika Nußer
(Projektreferentin)

Seit über 20 Jahren betreiben die Salesianer Don Boscos im Kakuma Refugee Camp ein Berufsbildungszentrum für Flüchtlinge und Asylsuchende. Hier ist jeder willkommen, ungeachtet seiner Nationalität und religiösen Zugehörigkeit.

Das Lager gleicht einer Stadt, vereinzelt haben Flüchtlinge kleine Geschäfte aufgebaut. Die allgemeine Situation ist jedoch äußerst angespannt, da es nur einen eingeschränkten Zugang zu Bildung, kaum Arbeit und Erholungsmöglichkeiten gibt. Viele Flüchtlinge sehen keine Perspektive für ihre Zukunft.

Zudem ist das Verhältnis zwischen den Flüchtlingen und der lokalen Bevölkerung von Konflikten geprägt. Ursache dafür: Die Lebensmittelressourcen sind knapp und Hilfsorganisationen konzentrieren ihre Unterstützung auf die Lagerbewohner.

Um die Lage der Menschen in Kakuma zu verbessern und Perspektiven zu schaffen, bieten die Salesianer Don Boscos im Kakuma Refugee Camp Ausbildungen in den klassischen Handwerksberufen an. Der ganzheitliche Ansatz der Don Bosco-Pädagogik unterstützt die jugendlichen Flüchtlinge über ihr Leben im Lager hinaus auch bei einer eventuellen Rückkehr in ihre Heimat oder bei der Ausreise

Berufliche Bildung etablieren – Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben

Berufliche Bildung in Kakuma ist keine Geschlechterfrage

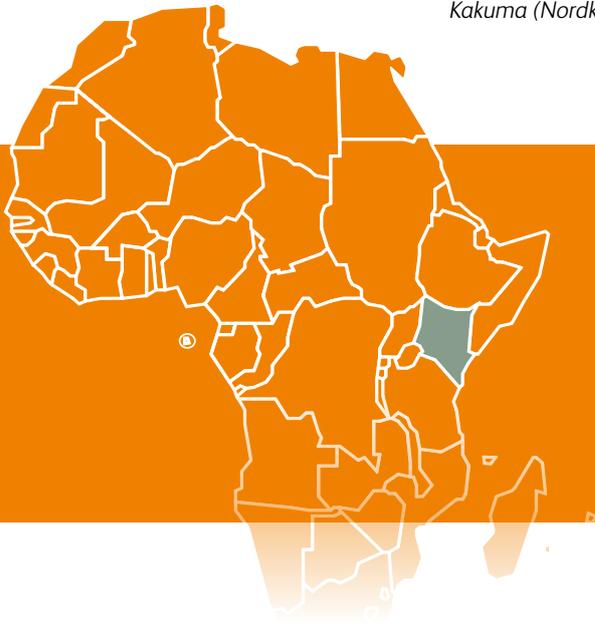


in ein Aufnahmeland. Die berufliche Qualifizierung und persönliche Weiterentwicklung erleichtern es den Jugendlichen, ein neues Leben aufzubauen.

Das Berufsbildungszentrum im Camp wurde in den vergangenen 20 Jahren stetig ausgebaut, da die Nachfrage nach handwerklicher und technischer Ausbildung beständig anstieg. Angeboten werden einjährige Programme in Englisch, Informatik, Schreinerei, Schneiderei, Elektrik, Elektronik, Werkzeug- und Kfz-Mechanik, Mauern, Sanitärinstallation, Büromanagement und Schweißen. Derzeit wird das Berufsbildungszentrum von insgesamt 1.418 Auszubildenden besucht, davon sind 1.028 männlich und 390 weiblich.



Das Tor zum Don Bosco-Berufsbildungszentrum in Kakuma (Nordkenia) steht allen offen.



70 €
kostet ein Jahr
Ausbildung für einen
Jugendlichen

Neben der beruflichen Ausbildung ist für die Salesianer Don Boscos die Vermittlung von sozialen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Verantwortungs- und Selbstbewusstsein von besonderer Bedeutung.

Dieser ganzheitliche Ansatz beinhaltet spezielle Trainings und Workshops, die Sozialkompetenzen fördern und möglicher Gewalt präventiv begegnen. Zahlreiche Jugendliche können durch das Angebot einer Kunsttherapie, die von ihnen durchlebten Traumata bewältigen. Das Berufsbildungszentrum trägt damit nicht nur dazu bei, den im Lager lebenden Flüchtlingen eine neue berufliche Perspektive zu geben, sondern baut auch das Selbstvertrauen auf, schafft Kontakte und Austausch zwischen den verschiedenen

Nationen und Religionszugehörigkeiten und verringert so das Konfliktpotenzial.

Spezielle Kurzzeitkurse richten sich zusätzlich an Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht mehr ins Regelschulsystem integriert werden können.

Die Salesianer Don Boscos sind die einzige Nichtregierungsorganisation mit einer festen Niederlassung im Lager. Damit sind sie 24 Stunden vor Ort. Dies schafft besonderes Vertrauen bei den Flüchtlingen und erleichtert die Beziehungsarbeit.

Eckdaten des Flüchtlingslagers

180.000 Menschen leben im Camp, Tendenz steigend. Über **50 %** jünger als 17 Jahre und dort aufgewachsen.

Seit 1993 ist Don Bosco im Camp. Herkunft der Flüchtlinge: **Somalia, Äthiopien, Südsudan, Sudan, Eritrea, Uganda, Burundi, Ruanda, Kongo**



www.don-bosco-mondo.de/kakuma

Neue Form der Katastrophe fordert...

Seit Frühjahr 2014 hält das Ebola-Virus Westafrika in Atem. Liberia, Guinea und Sierra Leone erleben die bislang schwerste Ebola-Pandemie mit mehr als 10.900 Toten. Die Ursachen sind untrennbar mit den sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen verknüpft. Die Bekämpfung der Pandemie erfordert Einsatz auf mehreren Ebenen.

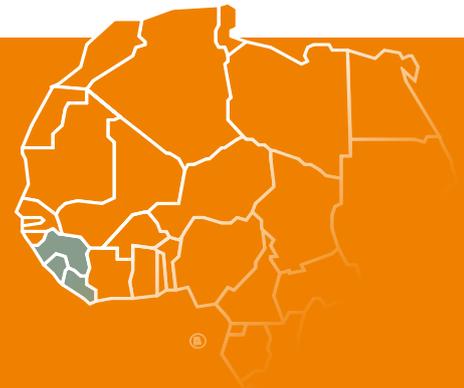
Ebola ist keine Naturkatastrophe. Es ist vor allem die Armut, die zur unkontrollierten Ausbreitung der Krankheit geführt hat. Das Gesundheitssystem in Sierra Leone gehört zu den schwächsten der Welt. Ein Mediziner betreut im Schnitt 30.000 Menschen. Mit der Pandemie waren die wenigen Krankenhäuser völlig überfordert. Den meisten Erkrankten blieb nichts anderes übrig, als sich von Ver-

Die Ebola-Pandemie kann im Sommer 2015 überwunden sein. In den urbanen Zentren von Sierra Leone werden aber Tausende zusätzliche junge Menschen ohne Zukunftsaussichten auftauchen. Don Bosco Fambul zählt schon jetzt landesweit über 50.000 obdachlose Kinder. Ihnen kann der geschwächte Staat noch weniger als vor der Pandemie eine Perspektive bieten. Die notwendige psychosoziale Betreuung dieser Kinder und Jugendlichen und die Eröffnung von Bildungschancen sind langfristige Aufgaben. Deshalb plant Don Bosco Fambul gemeinsam mit Don Bosco Mondo ein weiteres Kinderschutzhaus und ein neues Sozialzentrum. Denn es zählt nicht die schnelle, sondern die nachhaltige Integration der jungen Menschen in ein familiäres Umfeld, in die Gesellschaft und in die Arbeitswelt.



Erste Aufklärungsmaßnahmen, um die Verbreitung des Virus zu stoppen.

Not lindern – Ebola in Sierra Leone



wandten pflegen zu lassen. Mit schrecklichen Folgen: Oft wurde das Virus auf die ganze Familie übertragen. Tausende Kinder sind so zu Waisen geworden, viele mussten mit ansehen, wie ihre Eltern starben.

Ein Herz für Kinder ZDF-Spendengala

Herzensangelegenheit von Don Bosco ist das Wohl der Kinder. Tausende Kinder in Sierra Leone haben ihre Eltern durch Ebola verloren. Auf ihre traumatische Situation möchte Don Bosco Fambul aufmerksam machen. In Zusammenarbeit mit Don Bosco Mondo ist dies sehr prominent gelungen: Fast 4 Mio. Zuschauer der ZDF-Spendengala am 6. Dezember 2014 sehen den Bericht über die Arbeit des Interim Care Centers in Freetown.

Um die Verbreitung des Virus zu stoppen, bedurfte es schneller, pragmatischer Hilfen: Infektionswege identifizieren, die Bevölkerung über Ebola aufklären und Präventionsmaßnahmen erklären. Hier verrichteten die Salesianer Don Boscos eine Herkulesaufgabe. Früh widmeten sie sich der moralischen Stabilisierung der traumatisierten Bevölkerung, insbesondere der Kinder. Seit August 2014 betreut Don Bosco Fambul, lokaler Partner von Don Bosco Mondo, bis zu 100 Ebola-Waisen im Interim Care Center. Sie bekommen dort psychosoziale Betreuung und Förderung durch Sport und Spiel sowie Schulunterricht.

Mit voller Kraft für die von Ebola betroffenen Kinder im Einsatz: Bruder Lothar Wagner SDB.



...neues Engagement in Deutschland

Stärker als zuvor hat Don Bosco Mondo seine eigene Rolle als Anwalt der Benachteiligten genutzt und die Staatengemeinschaft öffentlich aufgefordert:

Transportwege müssen offen bleiben (28.08.2014)

„Hilfslieferungen aus Deutschland kommen nicht mehr bei den von Ebola bedrohten Menschen an. Nach British Airways stellt nun auch Air France den Flugverkehr nach Sierra Leone / Freetown ein. Eine geplante Hilfslieferung von Don Bosco mit Schutzkleidung droht zu scheitern. Don Bosco fordert die internationale Gemeinschaft dringend dazu auf, die Transportwege nach Sierra Leone offen zu halten.“

Don Bosco Fambul fordert mehr Hilfe von der UN (08.09.2014)

„Don Bosco Fambul fordert den Einsatz von UN-Soldaten, Seuchenexperten sowie Ärzten und Krankenpflegern. Es bedarf einer sofortigen umfassenden Hilfe der Vereinten Nationen. Hierzu gehört auch der Aufbau von Krankenhäusern, die Lieferung von Schutzmaterial und Medikamenten sowie die Durchführung von Umgebungsuntersuchungen.“

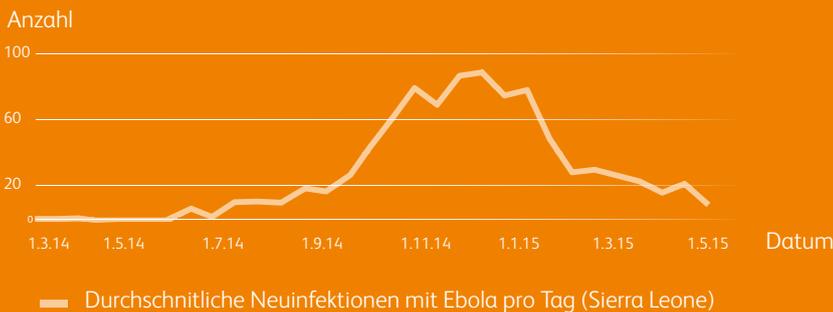


www.don-bosco-mondo.de/stopebola

„Die Situation der Kinder ist katastrophal! Es geht nicht nur um die Bekämpfung der Epidemie, sondern auch um psycho-soziale Unterstützung für junge Menschen und damit um die Zukunft des Landes.“

Bruder Lothar Wagner
SDB, Einrichtungsleiter
Don Bosco Fambul

Verlauf der Ebola-Pandemie in Sierra Leone



50 €
kostet eine warme
Mahlzeit für 100
Kinder

...neue Formen der Unterstützung

Don Bosco Mondo zieht Konsequenzen aus der Ebola-Katastrophe, stärkt die Partnerstrukturen vor Ort und seine Nothilfe-Ressourcen, um in Zukunft Katastrophen vorzubeugen und besser reagieren zu können.

- **Capacity Development:** Einstellung eines Project Development Officers (PDO) zur Verbesserung der Projektorganisation und -umsetzung vor Ort und zur Entlastung der Einrichtungsleiter.
- **Nothilfe-Konzept:** Don Bosco Mondo will zukünftigen Krisen mit zusätzlichen Fach- und Umsetzungsressourcen effizient begegnen. Auch vor Ort, wenn es die Situation verlangt.
- **Errichtung eines Kinderschutzhouses:** Das Don Bosco Child Protection Center hat das Ziel, traumatisierte Kinder zu heilen, zu rehabilitieren und zu erziehen. Die Umsetzung hat bereits begonnen.



Im Auftrag der Regierung wurde das kostenlose Jugend-Sorgentelefon von Don Bosco Fambul zur Informationsoption zu Ebola.

Selbstbestimmung, Gewaltfreiheit und Bildung

Eine weitere Aufgabe von Don Bosco Mondo ist die Stärkung der Rechte benachteiligter und zumeist sehr armer Kinder und Jugendlicher weltweit. Sie selbst sollten in der Lage sein, ihre Rechte zu erkennen und durchzusetzen.

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (1989) verbietet den Minderjährigen erstmals völkerrechtlich verbindlich die Rechte auf Gesundheit, Bildung, Schutz vor Missbrauch und Gewalt sowie Information und Beteiligung. Mangelnde Kenntnis, zu geringer gesellschaftlicher Druck auf Entscheidungs- und Verantwortungsträger, kaum Möglichkeiten für Kinder, sich Gehör zu

verschaffen und fehlende Fähigkeiten ihre Rechte einzufordern, sind die Hauptgründe für die unzureichende Umsetzung der Konvention.

Dies zu ändern, ist das Ziel der Salesianer Don Boscos. Don Bosco Schwestern setzen sich auch dafür ein, den Domestic Workers (Hausangestellten) eine selbstbestimmte Zukunft in Freiheit zu ermöglichen.



Rechte stärken – Würde und Selbstvertrauen in Indien

... für Kinder und Jugendliche

Die Salesianer Don Boscos haben in den vergangenen Jahren den „Kinderrechtsansatz“ in der Entwicklungsarbeit in zahlreichen indischen Bundesstaaten vor allem mit

Kinder im indischen Bundesstaat Karnataka lernen ihre Rechte zu vertreten



Hilfe des Netzwerkes „Don Bosco Youth at Risk“ (YaR) etabliert und gefördert. Neben der Umsetzung des Kinderrechtsansatzes in den Don Bosco Zentren in Indien, betreibt das Netzwerk auch Lobbyarbeit bei der indischen Regierung. So wurden in einigen Bundesstaaten sogenannte „Juvenile Justice Desks“ initiiert, die sowohl staatliche (z.B. Polizei, Beamte) als auch zivilgesellschaftliche Akteure (lokale Nichtregierungsorganisationen) zusammenbringen. Ziel ist es, die Kinderrechte besser zu implementieren, die Bevölkerung stärker zu sensibilisieren und relevante Akteure zu schulen.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert außerdem seit Oktober 2012 mit 450.000 Euro ein Projekt, das zum Ziel hat, Kinder und Jugendliche in zehn Distrikten im Bundesstaat Karnataka über ihre Rechte

aufzuklären und sie dazu zu befähigen, für diese eintreten zu können.

In den letzten 2 ½ Jahren wurde bereits große Wirkung erzielt: In bisher 470 Kinderrechtsclubs – 33.140 Mitglieder, davon mehr als 50 Prozent Mädchen – setzen sich die Kinder an ihren Schulen und in ihren Dörfern aktiv für ihre Rechte ein. Sie schreiben zusammen mit ihren Lehrern z. B. Briefe an Behörden, um auf Missstände aufmerksam zu machen, organisieren öffentliche Kampagnen und informieren die Presse.

Außerdem gehen sie Gründen nach, die andere Kinder davon abhalten, die Schule zu besuchen: Oft passiert es, dass Kinder verheiratet werden oder aufgrund der Armut der Familie arbeiten müssen. Die Clubs versuchen dann mit Hilfe von Lehrern und / oder Sozialarbeitern, die betroffenen Kinder wieder in die Schule zu holen. Dazu besuchen sie diese

Familien und suchen nach Alternativen. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen Polizei, Beamten, Lehrern, Kindern und Sozialarbeitern konnten viele Kinder vor einer Kinderheirat und Kinderarbeit gerettet werden.

Die Arbeit mit den Kindern und die gleichzeitige Einbeziehung aller relevanten Akteure führen dazu, dass in der Gesellschaft ein (neues) Bewusstsein zum Thema Kinderrechte entsteht.

Die beteiligten Kinder haben durch die Aufklärung über ihre Rechte in großem Maße an Selbstbewusstsein gewonnen und sind nun in der Lage, diese aktiv einzufordern. Für ihre Freunde und Schulkameraden sind sie die Multiplikatoren, die ihr Wissen weitergeben und auch andere dazu ermutigen, sich für ihre Rechte zu engagieren.

Projektmaßnahmen:

- Basisschulungen zum Thema Kinderrechte für 62.000 Kinder und Jugendliche
- Einführung des Faches „Menschenrechte“ an 450 Schulen
- Begleitung und Vernetzung von 450 Kinderrechtsclubs
- Schulung von ca. 9.000 Erwachsenen (Beamte, Lehrer, Schulkomitees)
- Eingliederung von 2.000 Kinderarbeitern und Schulabbrechern in reguläre Schulen
- Bewusstseinsbildungskampagnen für das Recht auf Bildung
- Bildung von „Task Forces“ für Kinderschutz und -fürsorge
- Errichtung von „Kindersicherheitsnetzen“ zur Bekämpfung des Kinderhandels und Stärkung der Arbeit des „Missing Child Search Network“



Gewerkschaftsausweis einer „Hausangestellten“.

... für „Hausangestellte“

In Nordostindien leben ca. 500.000 Domestic Workers. Als Domestic Workers werden Personen verstanden, die in fremden Haushalten die alltäglichen Arbeiten übernehmen. „Hausangestellte/r“ oder „Haushaltshilfe“ verharmlost die Lebenswirklichkeit der Betroffenen, denn sie schuften 10 bis 18 Stunden täglich und das oft für nur 6 bis 25 Euro im Monat – Missbrauch ist keine Seltenheit.

Die meisten sind Frauen und Kinder zwischen 14 und 35 Jahren. Sie haben keine politische Lobby, sind nicht organisiert und somit nicht in der Lage, erfolgreich für eine Verbesserung ihrer Situation einzutreten. Fehlende Kenntnis versperrt ihnen den Zugang zu staatlichen Wohlfahrtsprogrammen. Sie leben in Armut, fristen teilweise ein sklavenähnliches Dasein und leiden unter psychischer, physischer und sexueller Gewalt.

Das Projekt an insgesamt 12 Standorten hat das Ziel, die Domestic Workers überregional

gewerkschaftlich zu organisieren und nachhaltig aus ihrer menschenunwürdigen Arbeitssituation zu befreien.

Durch die Organisationsstärke der Gewerkschaft wird ein Organ geschaffen, das nicht nur individuelle Rechte einfordern, sondern auch als Kollektiv Einfluss auf Politik und Gesellschaft nehmen kann. Die Ratifizierung der ILO Konvention 189 (Konvention der internationalen Arbeitsorganisation „Menschenwürdige Arbeitsverhältnisse für Hausangestellte“) durch die indische Regierung wird angestrebt.

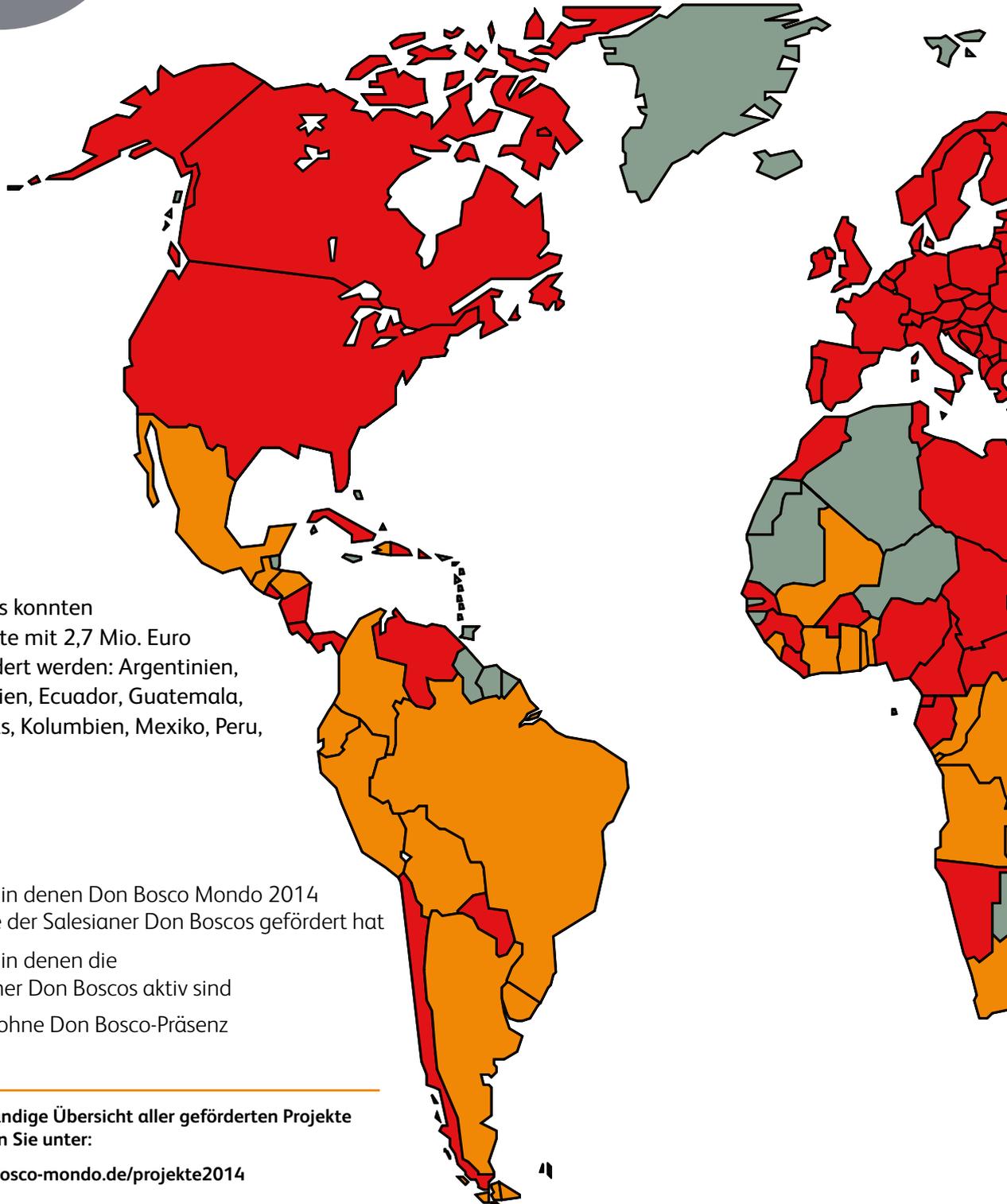
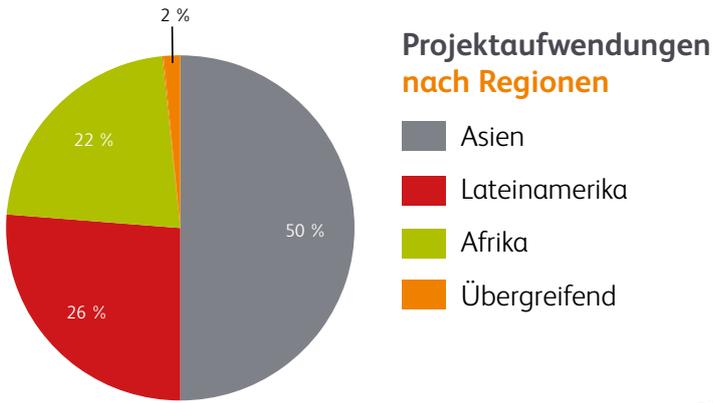
32.000 Domestic Workers, die sich in einer Gewerkschaft organisieren und für eine Verbesserung ihrer Situation eintreten, werden angesprochen. Von dem erkämpften höheren Einkommen profitieren rund 160.000 Familienangehörige. Langfristig sollen die Strukturen 500.000 Domestic Workers helfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Porträt einer
ehemaligen
„Hausangestellten“



www.don-bosco-mondo.de/durga

2014 förderte Don Bosco Mondo **242** Projekte



In 11 Ländern Lateinamerikas konnten **48** Projekte mit 2,7 Mio. Euro gefördert werden: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Ecuador, Guatemala, Haiti, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Peru, Uruguay.

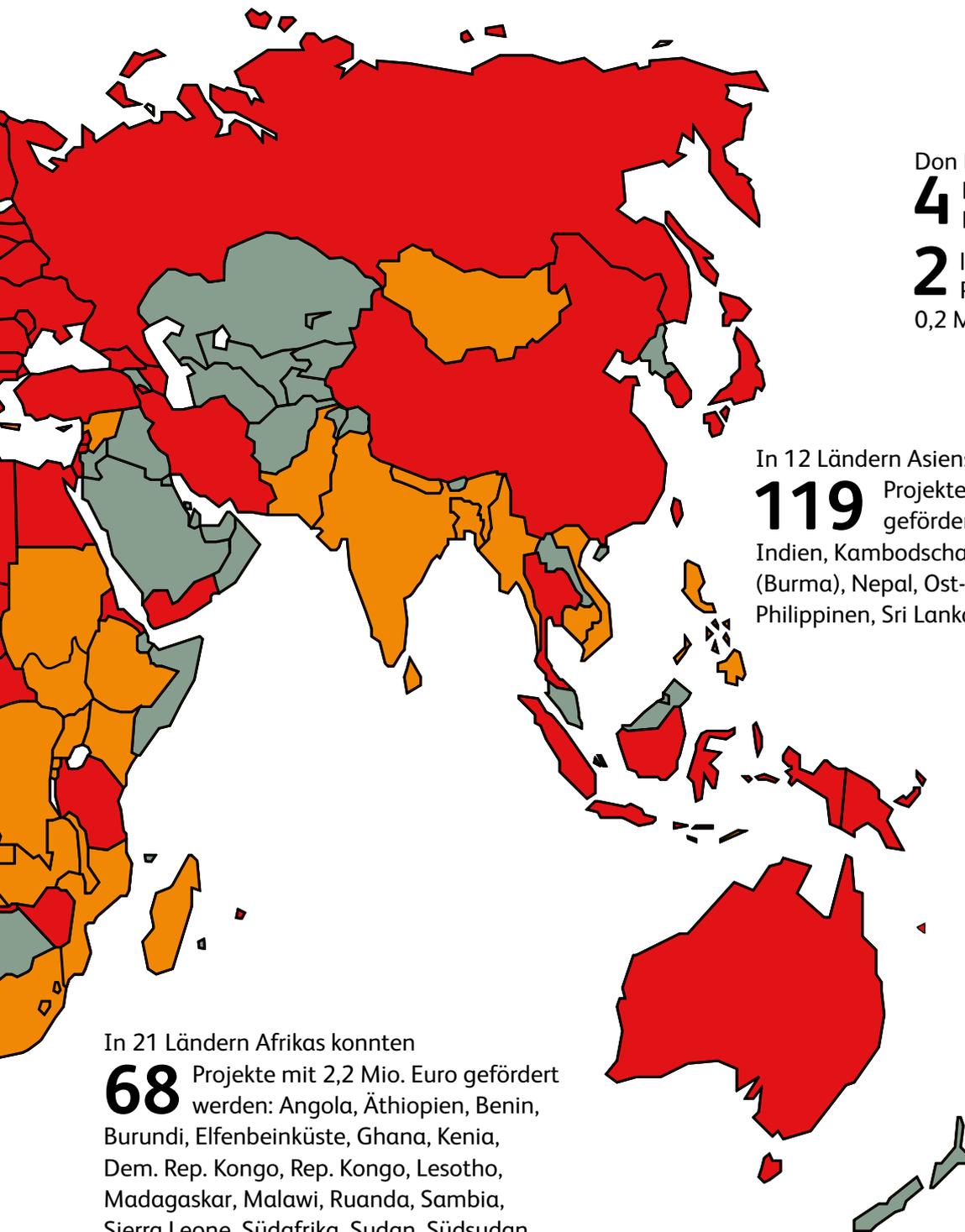
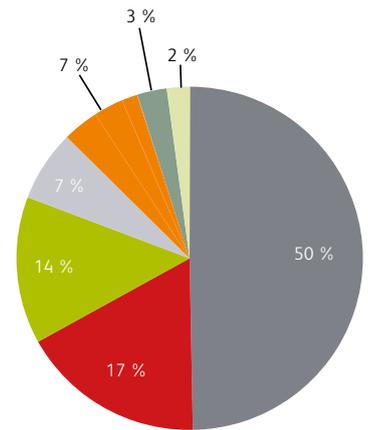
- Länder, in denen Don Bosco Mondo 2014 Projekte der Salesianer Don Boscos gefördert hat
- Länder, in denen die Salesianer Don Boscos aktiv sind
- Länder ohne Don Bosco-Präsenz

Eine vollständige Übersicht aller geförderten Projekte 2014 finden Sie unter:

in **49** Ländern mit insgesamt 10,3 Mio. Euro.

Projektaufwendungen nach Sektoren

- Berufliche Bildung
- Übergreifend
- Bildung
- Menschenrechte
- Nothilfe
- Ländliche Entwicklung
- Sport



Don Bosco Mondo hat **4** Projekte in 4 Ländern Europas und **2** länderübergreifende Projekte mit insgesamt 0,2 Mio. Euro gefördert.

In 12 Ländern Asiens konnten **119** Projekte mit 5,2 Mio. Euro gefördert werden: Bangladesch, Indien, Kambodscha, Mongolei, Myanmar (Burma), Nepal, Ost-Timor, Pakistan, Philippinen, Sri Lanka, Syrien, Vietnam.

In 1 Land Ozeaniens konnte **1** Projekt gefördert werden: Westsamoa.

In 21 Ländern Afrikas konnten **68** Projekte mit 2,2 Mio. Euro gefördert werden: Angola, Äthiopien, Benin, Burundi, Elfenbeinküste, Ghana, Kenia, Dem. Rep. Kongo, Rep. Kongo, Lesotho, Madagaskar, Malawi, Ruanda, Sambia, Sierra Leone, Südafrika, Sudan, Südsudan, Swasiland, Togo, Uganda.

2014 – das Jahr des Fußballs in Brasilien, Deutschland – und Afrika



Sport ist ein zentraler Faktor in der ganzheitlichen Pädagogik. Giovanni Don Bosco hat erkannt, dass Sport auf spielerische Weise soziale Fähigkeiten wie Teamgeist, Vertrauen oder Konfliktverhalten schult, Disziplin lehrt und strategisches Denken fördert.

In Brasilien verkehrte sich 2014 jedoch das positive Bild des Sports. Ausgerechnet in den Armenvierteln wurden die Stadien für die Fußball-WM gebaut, Eintrittspreise waren unerschwinglich für Menschen aus den Favelas und der ohnehin arme Staat Brasilien verprasste riesige Summen Steuergelder. Viele Salesianer Don Boscos waren aufgebracht. Auch

Don Bosco Mondo sah sich veranlasst, etwas zu tun: Die Mitmach-Kampagne „1.000 Bälle für Brasilien“ wurde ins Leben gerufen. Die WM sollte auch den benachteiligten Kindern und Jugendlichen zugutekommen. Spendengelder wurden für das Don Bosco-Berufsbildungszentrum in Itaquera gesammelt, die deutsche Bevölkerung auf die Missstände aufmerksam gemacht und mit individuellen Aktionen Zeichen gesetzt. Aber nicht nur Brasilien profitierte: Das BMZ wurde auf die Kampagne aufmerksam und so kam es, dass Don Bosco Mondo letztlich als Partner für die Initiative „Mehr Platz für Sport – 1.000 Chancen für Afrika“ auserkoren wurde.



Sport entwickeln – Fußball von Brasilien bis Afrika

Top 5-Aktionen von „1.000 Bälle für Brasilien“

- **Caritas-Kinder- und Jugendheim Rheine** – Jugendliche stiften Turniergeinn!
- **Subway to Harry** – Band erspielt in fünf Kneipen mit fünf Liedern 150 €!
- **„Trainings Lager unterstützt Trainingslager“** – 0,05 € pro Flasche der Mashsee Brauerei Hannover!
- **Bosco-Universität Jerusalem** – Fußballturnier mit Spielern aus über 20 Nationen!
- **Benefizkonzert „1.000 Takte für Brasilien“** der Chöre der Uni Bonn und der Deutschen Welle!

São Paulo ist ebenso unübersichtlich wie chaotisch. Neben Hochhäusern mit modernen Glasfassaden liegen riesige Viertel armseliger Hütten, in denen tausende Familien ihr Dasein fristen. Mehr als ein Viertel der 11 Mio Einwohner lebt unter unwürdigen Bedingungen.

In Itaquera, einem der ärmsten und bevölkerungsreichsten Viertel am östlichen Stadtrand der Metropole, gibt die Obra Social Dom Bosco einer Vielzahl Jugendlicher eine Zukunftsperspektive durch berufliche Ausbildung. 1981 durch Pater Rosalvino Morán gegründet, ist die Einrichtung heute das größte Berufsbildungszentrum im gesamten Bundesstaat São Paulo. Täglich nehmen über 1.800 Jugendliche an den Kursen teil. Alle 15 Ausbildungs-

zweige orientieren sich am aktuellen Bedarf des Arbeitsmarktes: KFZ-Mechanik, allgemeine Mechanik, Elektronik, visuelle Kommunikation und Graphikdesign, Textilverarbeitung, Hausbau, Elektrik u. a. Um die Aktualität der Curricula zu gewährleisten, arbeitet das

Zentrum mit Unternehmen zusammen. Praktika haben vielen Jugendlichen noch vor Abschluss der Ausbildung einen Arbeitsvertrag gesichert. Mit den Spenden der Kampagne wird das Zentrum modernisiert.

Angesichts der wachsenden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt und der fortschreitenden Technologisierung werden zurzeit in Kooperation mit dem BMZ weitere Ausbildungskapazitäten geschaffen. Die Ausbildung im KFZ-Sektor soll um Mecha-

Die Kampagne in Zahlen

5.000 geförderte Jugendliche
Über **3.000** Aktionsteilnehmer
118.699 Euro eingenommene Spenden
651.100 Euro erwirkte Fördergelder
> **600.000** mal in den Medien aufgelegt

tronik erweitert werden und den Absolventen auch einen Arbeitsplatz in deutschen Unternehmen des Automobilsektors ermöglichen.

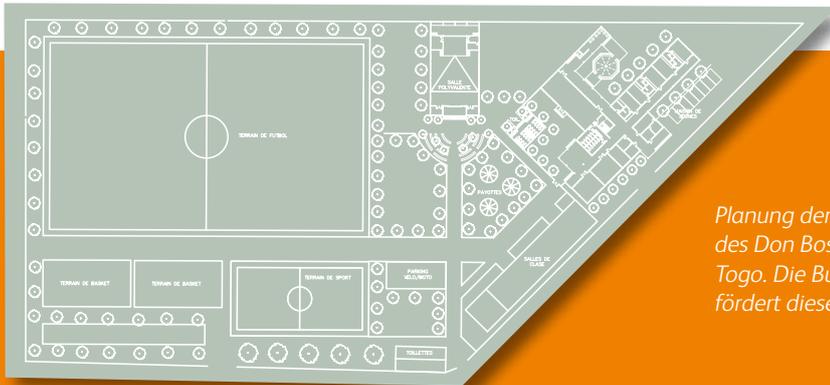
Sport spielt eine wichtige Rolle: Im Jugend- und Sozialzentrum, das sich in Sichtweite des neuen WM-Stadions befindet, werden täglich mehr als 1.200 Kinder und Jugendliche während der schulfreien Zeit und während der Ferien gefördert. Neben musischen Angeboten und den schulischen Förderkursen, die den Kindern einen Schulabschluss ermöglichen, stehen vor allem Fußball, Gymnastik, Capoeira, Schwimmen und Karate hoch im Kurs. Sogar eine eigene Sambaschule ist Teil des Programms.



Pater Rosalvino Morán SDB, Gründer und Leiter des größten Berufsbildungszentrums im Bundesstaat São Paulo



www.don-bosco-mondo.de/itaquera



Planung der Sportanlage des Don Bosco-Zentrums in Lomé / Togo. Die Bundesregierung fördert dieses Vorhaben.

33 €
kosten Schuhe, Trikot und Trainingsanzug, damit ein Jugendlicher Fußball spielen kann

Mehr Platz für Sport – GIZ und Mondo kooperieren in Afrika

In der entwicklungspolitischen Arbeit wird Sport immer relevanter. So rief der Bundesminister Dr. Gerd Müller die Initiative „Mehr Platz für Sport – 1.000 Chancen für Afrika“ ins Leben. Ziel ist es, die Infrastrukturen so zu verbessern, dass der Sport als Entwicklungsmotor genutzt werden kann.

Seit Dezember 2014 setzen GIZ und Don Bosco Mondo das Sportvorhaben des BMZ in 17 Einrichtungen der Salesianer Don Boscos (in Togo, Kenia, Äthiopien) um. Mit insgesamt 1.056.600 Euro Fördergeldern werden: Sportanlagen gebaut, Trainer geschult, Ausstattungen angeschafft, vorhandene Plätze renoviert und neue Angebote geschaffen.

Im nächsten Schritt soll die fachlich-inhaltliche Umsetzung des Ziels „Bildung durch Sport“ erfolgen. Als Basis dazu wird ein Kon-

zept zur Einführung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen entwickelt.



www.don-bosco-mondo.de/1000chancen



Nachhaltigkeit durch Expertenwissen und Kooperationswillen

Nachhaltigkeit braucht Ressourcen, Expertise und Impulse. Um unsere Partner hierbei besser zu unterstützen, arbeitet Don Bosco Mondo nun enger mit dem Senior Experten Service zusammen.

Bislang besuchten Senior Experten etwa 120 Mal Don Bosco-Einrichtungen. In Zukunft soll die Zusammenarbeit noch gezielter und strukturierter angegangen werden. Senior Experten sind interessierte Menschen im Ruhestand, die ihr Wissen und ihre beruflichen Erfahrungen vorwiegend in kleineren und mittleren Unternehmen und Einrichtungen der Berufsbildung sowie dem Gesundheitswesen weitergeben. Das Prinzip

Hilfe zur Selbsthilfe will durch Wissenstransfer Nachhaltigkeit erreichen.

Das **Centrum für internationale Migration und Entwicklung** (CIM) ist ein Kompetenzzentrum der deutschen Bundesregierung für die internationale Vermittlung von Fach- und Führungskräften. Don Bosco Mondo plant eine CIM-Kraft in Pune (Indien) zu platzieren, welche die duale Ausbildung in Don Bosco-Ausbildungszentren verbessert und zugleich den 243 Don Bosco Tech India-Einrichtungen zugänglich macht. Die Fachkraft soll auch den Bedarf der Einrichtungen im Abgleich mit der lokalen Wirtschaft ermitteln.

Nachhaltigkeit fördern – Know-how für den Wandel

Höhere Ausbildungsstandards verbessern die Zukunft einer ganzen Berufsgruppe



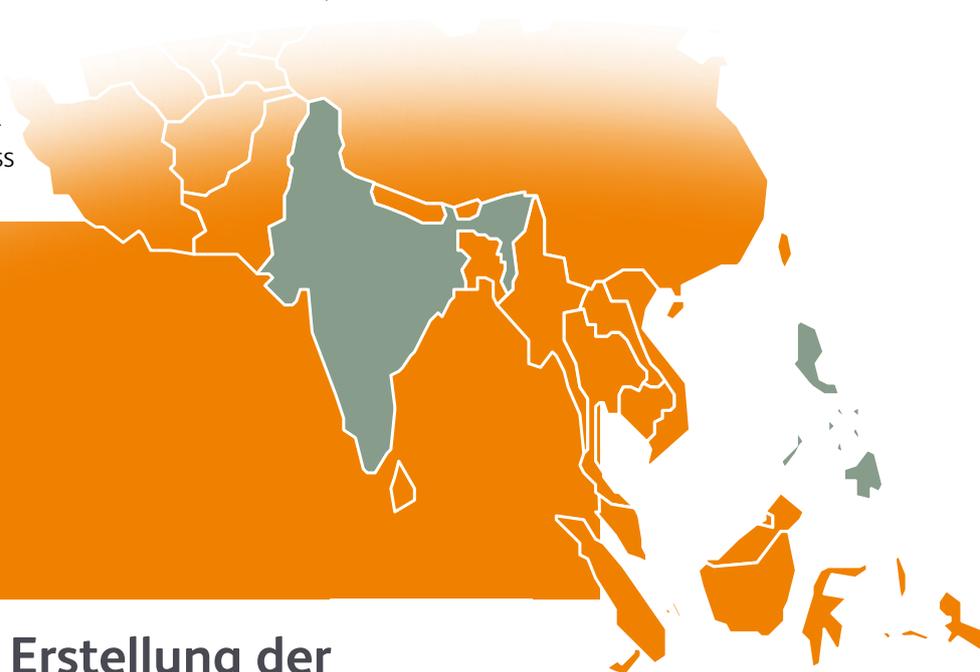
Michael Mager (Personalvorstand der Grohe AG) mit den künftigen Installateuren in Mumbai-Kurla / Indien

2009 gründete die Grohe AG, Europas führender Anbieter für Sanitärarmaturen, die Grohe Jal Academy in Mumbai. Dort werden benachteiligte Jugendliche zu Installateuren ausgebildet, die in der Lage sind, auch hochwertige Armaturen fachgerecht zu installieren. Grohe – bekannt für sein Green Technology-Engagement – ist somit der perfekte Partner für nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit auf dem Sektor der Beruflichen Bildung. 2014 weitete Grohe sein Engagement aus und erstellte in Zusammenarbeit mit Fachunternehmen und -verbänden sowie Don Bosco-Einrichtungen in Indien und auf den Philippinen neue Ausbildungsstandards des Installateurberufs. Die Ziele:

- Das Ausbildungsniveau im Sanitärhandwerk in Bezug auf Sorgfalt, Präzision und Funktion von Produkten des gehobenen Standards zu verbessern.
- Das Image des Installateurberufs zu stärken und andere Unternehmer sowie Don Bosco-Einrichtungen anzuregen, ihre Standards zu verbessern und dadurch die Ausbildung für Jugendliche und Unternehmer attraktiver zu machen.
- Die soziale Akzeptanz des Installateurberufs (insbesondere in Indien) durch ein technisch attraktives Berufsbild im Umfeld der Einrichtungen zu vergrößern und seine Beschränkung auf bestimmte Bevölkerungsgruppen (Kasten) aufzubrechen.

Der Bedarf an gut ausgebildeten Handwerkern ist weltweit ungebrochen. Wichtig, dass

die Ausbildung fundiert und marktorientiert ist, um benachteiligten Jugendlichen langfristig die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben zu eröffnen. Die neue Ausbildung dauert zwei Jahre und besteht sowohl aus praktischen Übungen (beispielsweise an einer Installationswand), als auch aus theoretischen Unterrichtseinheiten. Grohe unternimmt dies neben seinem sozialen Engagement auch, um den eigenen Markt zu erweitern und die Probleme aufgrund falsch installierter Armaturen zu lösen. Da künftig vermehrt gute Installateure benötigt werden, ist die Kooperation ein Best-Practice-Beispiel dafür, dass wirtschaftliches Engagement und Entwicklungszusammenarbeit kein Widerspruch sind.



Don Bosco Mondo an Erstellung der Zukunftscharta beteiligt

Globale Partnerschaften sind der Schlüssel, den Bundesminister Dr. Gerd Müller für eine gerechte und nachhaltige Welt nutzen will. Experten aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Wissenschaft sowie fachkundige Bürger hat er deshalb zusammengerufen, um die Ziele deutscher Entwicklungsarbeit der kommenden Jahre zu definieren. An dem im November 2014 an Frau Dr. Merkel offiziell überreichten Dokument hat Don Bosco Mondo aktiv mitgewirkt.

Die acht Handlungsfelder der Zukunftscharta:

1. Ein Leben in Würde weltweit sichern.
2. Natürliche Lebensgrundlagen bewahren und nachhaltig nutzen.
3. Wirtschaftswachstum mit Nachhaltigkeit und menschenwürdiger Beschäftigung verbinden.
4. Menschenrechte und gute Regierungsführung fordern und fördern.
5. Frieden schaffen, menschliche Sicherheit stärken.
6. Kulturelle und religiöse Vielfalt respektieren und schützen.
7. Innovationen, Technologien und Digitalisierung für transformativen Wandel nutzen.
8. Die neue globale Partnerschaft und Multi-Akteurs-Partnerschaften für die Umsetzung entwickeln.



www.don-bosco-mondo.de/zukunftscharta



www.zukunftscharta.de

Evaluation bestätigt Pilotprojekt

Die Reintegration straffällig gewordener Jugendlicher ist ein Don Bosco-Pilotprojekt in Cebu City/Philippinen. Das Projekt wurde 2010 mit Unterstützung des BMZ gestartet und jetzt evaluiert.

Dieses Projekt ist das erste seiner Art in der Region und hat daher ungeheure Strahlkraft. Für Don Bosco Mondo und die Salesianer Don Boscos war es wichtig, das Projekt systematisch auszuwerten, die Zielerreichung zu überprüfen und die Ergebnisse dieses Pilotvorhabens zu evaluieren. Das Ziel: Erfahrungen sammeln und die Arbeit in diesem hochsensiblen Bereich weiter voranbringen. Ein Team internationaler Experten hat die Abschlussevaluation vorgenommen. Die Erkenntnisse wurden von Don Bosco Mondo und dem lokalen Partner ausgewertet und

che Arbeit mit den Jugendlichen kann ein Vertrauensverhältnis entstehen.

- Die Wiedereingliederungsphase nach dem Aufenthalt im Don Bosco-Zentrum wurde als schwierig erkannt. Vor allem der hohe Zeitaufwand für die Betreuung der Jugendlichen in ihrem jeweiligen Umfeld



Transparenz zeigen – Schwächen erkennen und Lösungen finden

intensiv diskutiert. Die Kernaussagen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Das Pilotprojekt passt in die nationalen Strategien und kann mit weiterer Professionalisierung als Vorbildprogramm für die Region etabliert werden.
- Obwohl das Umfeld für die Arbeit mit den straffällig gewordenen Jugendlichen als optimal angesehen wurde, musste die ursprünglich avisierte Zahl von 40 Nutznießern pro Jahr auf 15 bis 20 Jugendliche korrigiert werden.
- Es wird empfohlen, ein strukturiertes und engmaschiges Fortbildungssystem einzurichten, um die Kompetenzen der Mitarbeiter gezielt weiterzuentwickeln und Kapazitäten zu schaffen. Die langfristige Bindung kompetenter Mitarbeiter wurde herausgestellt, denn nur über kontinuierli-

und dem damit einhergehenden personellen Engpass wurde kritisch gesehen.

- Noch stärker als bisher, so die Empfehlung des Evaluationsteams, sollte durch Advocacy-Arbeit Unterstützung durch staatliche Stellen für die Ressourcenausstattung und nachhaltige Sicherung erfragt werden.

Aus Fehlern gelernt

Schlussendlich stimmten lokaler Partner, Don Bosco Mondo und das BMZ darin überein, den Empfehlungen der Evaluation zu folgen. Die Umsetzung hat zwischenzeitlich begonnen. Zentrales Ergebnis des Evaluationsprozesses ist, dieses Pilotvorhaben weiterzuführen, um es als dauerhafte Institution der Hilfe für Jugendliche, die in Konflikt mit dem Gesetz geraten sind, zu etablieren.

Innehalten zur Reflexion

Selbstkritische Haltung gefällt den Teilnehmern der Werkstattgespräche

Auch im Kreis von Experten zeigt Don Bosco Mondo Transparenz: Bei den Werkstattgesprächen Berufliche Bildung diskutierte der Verein sein 2014 veröffentlichtes Konzept „Berufliche Bildung“ (siehe S. 10). Auf der Fachkonferenz im März 2015 steuerten etwa 100 Expertinnen und Experten aus der Entwicklungszusammenarbeit ihre Expertise bei. Sie waren sich einig: „Don Bosco Mondo zeigt mit dieser Veranstaltung

eine Offenheit, die wir sonst so nicht kennen – auch im Hinblick auf die Schwächen.“ Bruder Christof Baum SDB bereicherte die Diskussion mit einem erfrischend selbstkritischen Beitrag aus der Praxis. Der Leiter des Don Bosco Berufsbildungszentrums Adwa / Äthiopien zeigte neben den Stärken auch die Probleme und Schwächen auf. In Workshops berieten sich die Teilnehmer anschließend zu den Themen Finanzierung, Ausbau von Netzwerken und Evaluation. Don Bosco Mondo strebt an, seine Arbeit im Kompetenzbereich Berufliche Bildung weiter zu verbessern, damit die Don Bosco-Ausbildung für Jugendliche weltweit das Sprungbett in eine bessere Zukunft sein kann.



www.don-bosco-mondo.de/werkstattgespraeche2015

Bruder Christof Baum SDB (Einrichtungsleiter TVET College, Adwa / Äthiopien) berichtet bei den Werkstattgesprächen über die Stärken und Schwächen Salesianischer Berufsbildung

Zentrale Ansprechpartner bei Don Bosco Mondo



Unternehmenskooperation
Hans-Jürgen Dörrich
0228-5 39 65-28
hj.doerrich@don-bosco-mondo.de



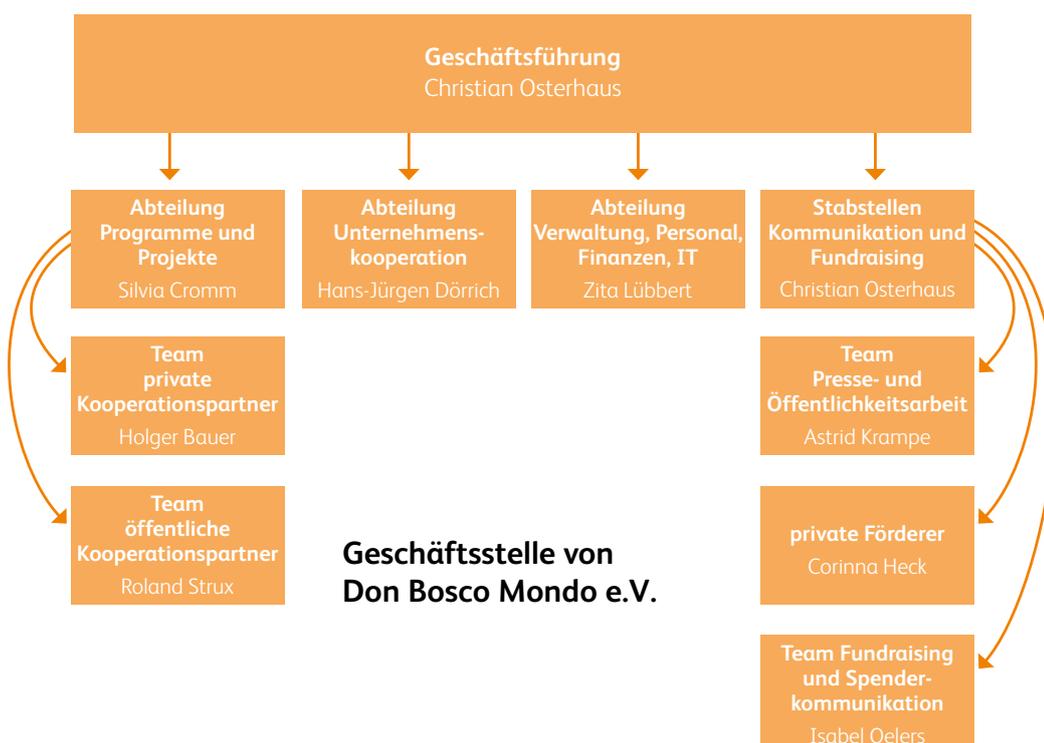
Private Kooperationspartner
Holger Bauer
0228-5 39 65-33
h.bauer@don-bosco-mondo.de



Spenderkommunikation
Christin Suhr und Elisabeth Jahnen
0228-5 39 65-45
info@don-bosco-mondo.de



Presse
Astrid Krampe
0228-5 39 65-53
a.krampe@don-bosco-mondo.de



Bilanz

zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.250,78	5.475,00
II. Sachanlagen	40.362,00	42.043,00
III. Finanzanlagen	491.220,45	492.199,10
	548.833,23	539.717,10
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen	39.493,57	183.016,72
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.843.439,77	4.685.501,93
	5.882.933,34	4.868.518,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.201,49	1.666,77
	6.434.968,06	5.409.902,52
PASSIVA	31.12.2013	
A. Eigenkapital	€	€
I. Vereinsvermögen	9.325,82	9.325,82
II. Freie Rücklagen gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	699.428,07	520.079,08
III. Zweckrücklagen gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO		
1. für geplante BMZ Projekte	0,00	322.025,63
2. für Don Bosco Mission gemäß § 2 Abs. 4 der Satzung	150.000,00	150.000,00
3. für Betriebsmittel	650.000,00	650.000,00
4. für Neuanschaffungen (IT-Investitionen)	235.333,00	250.333,00
	1.035.333,00	1.372.358,63
IV. Bilanzgewinn	0,00	85.023,63
	1.744.086,89	1.986.787,16
B. Rückstellungen		
1. Projektrückstellungen	1.644.924,23	1.152.097,79
2. Sonstige Rückstellungen	89.831,53	78.178,53
	1.734.755,76	1.230.276,32
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.503,04	117.725,67
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.855.622,37	2.075.113,37
	2.956.125,41	2.192.839,04
	6.434.968,06	5.409.902,52

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	2013
Erträge	€	€
1. Geldspenden, testamentarische Verfügungen, zugewiesene Bußgelder und Sachspenden	3.115.218,50	3.184.454,23
2. Spenden von Firmen	363.404,00	419.288,48
3. Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.077.570,00	4.102.728,00
4. Zuwendungen anderer Organisationen	3.959.668,74	3.972.142,68
5. Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	8.841,69	16.535,18
	12.524.702,93	11.695.148,57
Aufwendungen		
6. Projektförderung	10.351.513,91	8.909.202,42
7. Personalkosten		
a) Löhne und Gehälter	1.194.290,35	1.104.049,20
b) soziale Abgaben	289.180,95	270.778,28
<i>davon für Altersversorgung € 44.998,60;</i>		
<i>Vorjahr € 41.469,28</i>		
8. Abschreibungen auf Sachanlagen	17.058,18	16.696,37
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.049.737,14	1.201.116,44
10. Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	0,00	1.988,55
	12.901.780,53	11.503.831,26
	-377.077,60	191.317,31
11. Sonstige Erträge	1.655,29	429,49
12. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	90.000,00	149.910,75
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.722,04	67.609,46
	-242.700,27	409.267,01
15. Einstellung in Zweckrücklagen für geplante BMZ-Projekte	0,00	-237.070,38
16. Entnahme aus Zweckrücklagen für geplante BMZ-Projekte	322.025,63	7.050,00
17. Entnahme aus Zweckrücklage für Don Bosco Mission	150.000,00	50.000,00
18. Einstellung in die Zweckrücklage für Don Bosco Mission	-150.000,00	-150.000,00
19. Entnahme aus Projektrücklagen	0,00	716.110,00
20. Entnahme aus der Zweckrücklage Betriebsmittel	650.000,00	450.000,00
21. Einstellung in Zweckrücklage Betriebsmittel	-650.000,00	-650.000,00
22. Einstellung in Zweckrücklage Neubeschaffungen (IT-Investitionen)	0,00	-250.333,00
23. Entnahme aus Zweckrücklage Neubeschaffungen (IT-Investitionen)	15.000,00	0,00
24. Freie Rücklagenbildung gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-179.348,99	-260.000,00
Verrechnung mit Gewinnvortrag	85.023,63	0,00
Bilanzgewinn	0,00	85.023,63

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Gliederung

I. Allgemeine Angaben

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

III. Erläuterungen zur Bilanz

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

V. Sonstige Angaben

I. Allgemeine Angaben

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in Anlehnung an die für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 2 HGB geltenden Bestimmungen des HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der IDW Standard RS HFA 21 wurde zur Kenntnis genommen, aber nicht angewendet, weil sonst die Nachvollziehbarkeit der Höhe der Zuwendungen beeinträchtigt wäre.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Zugänge zum Anlagevermögen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Das Anlagevermögen wird linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG wurden in einen über 5 Jahre abzuschreibenden Sammelposten eingestellt und letztmalig abgeschrieben.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit ihren Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 S. 1 HGB wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Wertberichtigungen werden unter dem Gesichtspunkt des kaufmännischen Vorsichtsprinzips in ausreichendem Umfang gebildet.

Die liquiden Mittel sind mit ihren Nennwerten bilanziert.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Vorauszahlungen für künftige Zeiträume zeitanteilig abgrenzt und zu Nennwerten bilanziert.

Passiva

Das Vereinsvermögen ist zum Nennwert bilanziert.

Gewinnrücklagen werden entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben gebildet.

Die Projekt- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit den Erfüllungsbeträgen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Beträgt ihre Laufzeit mehr als ein Jahr, werden die Rückstellungen mit einem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Gewinn und Verlustrechnung

Erträge werden zu den Nennwerten bewertet. Sachspenden werden von Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Dossenheim, zur Verfügung gestellt. Es werden entsprechende pauschale Abwertungen in Höhe von 50% hinsichtlich der Höhe der Sachspenden vorgenommen. Falls weiterer Abwertungsbedarf bestehen sollte, wird von der pauschalen Abwertung abgewichen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 wird gesondert im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage zum Anhang).

Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Die Forderungen betreffen überwiegend Förderzusagen anderer Nichtregierungsorganisationen in Höhe von T€ 17 (Vorjahr: T€ 129).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen die während der Projektabwicklung noch nicht benötigten Finanzmittel.

Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Projektrückstellungen in Höhe von T€ 1.645. Die Projektrückstellungen beziehen sich auf die feststehenden zu leistenden Eigenanteile für genehmigte Projekte in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bonn, (T€ 342) sowie auf zweckgebundene Mittel in Themen- und Länderfonds (T€ 1.303). Ferner enthalten die sonstigen Rückstellungen Aufwendungen für den Ausgleich von Urlaubsansprüchen (T€ 53), zu erwartende Kosten für Jahresabschlusserstellung und -prüfung (T€ 14) sowie noch nicht ausbezahlte Personalkosten (T€ 14).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Für die einzelnen Verbindlichkeiten ergeben sich die in der nachfolgenden Übersicht aufgeführten Restlaufzeiten:

	Restlaufzeiten			gesamt
	bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	100.503,04 (117.725,67)			100.503,04 (117.725,67)
2. sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.855.622,37 (2.075.113,37)			2.855.622,37 (2.075.113,37)
Gesamt (Vorjahr)	2.956.125,41 (2.192.839,04)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.956.125,41 (2.192.839,04)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Projektverbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.846 (Vorjahr: T€ 2.020).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Erträge sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um T€ 830 oder 7,1% auf insgesamt T€ 12.525 angestiegen.

Aufwendungen

Die Zuwendungen an Projekte betragen T€ 10.352 (Vorjahr: T€ 8.909). Der Mittelabfluss erfolgt zeitnah nach Bedarf des Projektpartners direkt auf die Projektkonten der lokalen Partnerorganisationen. Im Berichtsjahr 2014 wurden insgesamt 242 Projekte (Vorjahr: 261 Projekte) bearbeitet. Trotz sinkender Projektanzahl stieg die Fördersumme. Damit lag die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Schichten weiterhin auf hohem Niveau.

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund von Personalwechseln, Neueinstellungen und der tariflichen Anpassung der Gehälter auf insgesamt T€ 1.483 (Vorjahr: T€ 1.375).

Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 151 resultiert überwiegend aus den geringeren Aufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Hier werden bis zur abschließenden Prüfung der Verwendungsnachweise durch die Zuwendungsgeber BMZ und EU, die von diesen erhaltenen Mittel ausgewiesen. Auf Grund der unbedeutenden Rückzahlungen in der Vergangenheit rechnet der Vorstand nicht mit einer das Vereinsvermögen belastenden Inanspruchnahme. Insgesamt beläuft sich die Haftungssumme auf T€ 36.322 (Vorjahr: T€ 31.730). Im Geschäftsjahr 2014 fand eine Außenprüfung seitens des BMZ statt. Der Prüfungsbericht wurde am 18. Februar 2015 zugestellt. Aus der Prüfung ergibt sich ein Rückforderungsbetrag an Don Bosco Mondo in Höhe von € 7.102,98, der noch an die Bundeskasse abzuführen ist.

Neben den in der Bilanz aufgeführten Haftungsverhältnissen bestehen keine weiteren finanziellen Verpflichtungen aus eingegangenen Miet- und Leasingverträgen.

Personal

Der Verein beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 28 angestellte Mitarbeiter. Hiervon sind im Schnitt 3 studentische Aushilfskräfte und 5 Teilzeitkräfte. Der Verein teilt das Aufgabenprofil, die Eingruppierung und die Jahresbruttobezüge der einzelnen Stellen dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Dienste (DZI) mit.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres 2014 wurde die Geschäftsführung durch Herrn Christian Osterhaus, kaufmännischer Geschäftsführer, wahrgenommen.

Hinsichtlich der Angaben zu Organbezügen gemäß § 285 Nr. 9a und 9b HGB wird von der Erleichterung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht, da nur der Geschäftsführer Bezüge von dem Verein erhält.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag beträgt T€ 243. Der Vorstand hat beschlossen, einen

Teil des Jahresdefizites (T€ 85) mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr zu verrechnen und den Rest (T€ 158) durch eine Entnahme aus den freien Rücklagen auszugleichen.

Die Zweckrücklage für geplante BMZ Rückstellungen in Höhe von T€ 322 wird auf Beschluss des Vorstandes aufgelöst. Die Zweckrücklage für geplante IT-Investitionen um T€ 15 reduziert. Der nicht zur Abdeckung des Fehlbetrages benötigte Saldo in Höhe von T€ 179 wird den freien Rücklagen zugeführt.

Bonn, den 22. Mai 2015

Don Bosco Mondo e. V.

Alexander Knauss
Vorstandsvorsitzender

Karl-Heinz Müller
Schatzmeister

Christian Osterhaus
Geschäftsführer

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens in der Bilanz zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungskosten			
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.996,12	14.900,78	0,00	49.896,90
Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	174.461,57	12.252,18	0,00	186.713,75
Finanzanlagen Wertpapiere und sonstige Ausleihungen	492.199,10	0,00	978,65	491.220,45
	701.656,79	27.152,96	978,65	727.831,10

01.01.2014	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€	€	€	€
29.521,12	3.125,00	0,00	32.646,12	17.250,78	5.475,00
132.418,57	13.933,18	0,00	146.351,75	40.362,00	42.043,00
0,00	0,00	0,00	0,00	491.220,45	492.199,10
161.939,69	17.058,18	0,00	178.997,87	548.833,23	539.717,10

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit, Bonn

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Don Bosco Mondo e.V. Jugend.Hilfe.Weltweit, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.“

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 22. Mai 2015
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Pollmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Theres Pennig
Wirtschaftsprüferin



Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf die zuvor dargestellte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Anhang, nicht aber auf die weiteren Teile dieses Jahresberichtes.

Transparenz, Kontrolle, Risikomanagement

Anerkannte Standards

Für Don Bosco Mondo hat das Vertrauen in seine ordnungsgemäße Arbeit höchste Priorität. Integrität und größtmögliche Transparenz gegenüber den öffentlichen und privaten Förderern und Spendern sind daher selbstverständlich.

Don Bosco Mondo folgt bei der Umsetzung seiner satzungsgemäßen Aufgaben den anerkannten Standards: DZI-Spendensiegel, VENRO Verhaltenskodex, PwC-Transparenzpreis und Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Rechnungsprüfer

Die Mitgliederversammlung hat für das Geschäftsjahr 2014 zwei Rechnungsprüfer bestimmt (neue Satzung §5 Abs. 1 Ziffer g).

- **Nikolaus Harig**, Teamtrainer und Coach, Köln
- **Norbert Schöne**, Volkswirt, Bonn

führung mit der Umsetzung seiner Beschlüsse und mit der operativen Leitung der Geschäfte betraut, wie in § 7 der Satzung vorgesehen. Zwischen Vorstand und Geschäftsführung herrscht auch außerhalb der Sitzungen ein reger Informationsaustausch.

Zahlreiche Prozesse in der Geschäftsstelle wurden im letzten Jahr analysiert, optimiert und dokumentiert. Führungsrollen und -aufgaben wurden detailliert durchdekliniert. Das Vier-Augen-Prinzip wird als durchgängiges Kontrollprinzip umgesetzt. Die Einhaltung der Anforderungen an gesetzliche Vorgaben (Datenschutz, Mitarbeiterschutz), Datensicherheit sowie die Einhaltung interner und externer

Die Rechnungsprüfer kontrollieren stichprobenartig die Kasse und berichten der Mitgliederversammlung über die Ergebnisse. Die Rechnungsprüfer sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Bezüge für ihre Tätigkeit.

Qualitätssicherung – Transparenz, Kontrolle, Risikomanagement

Transparente Strukturen und Prozesse

Die Mitgliederversammlung hat in ihrer Sitzung am 29. Oktober 2014 die Berichte der Gremien, den Jahresabschluss und den Bericht der Kassenprüfer entgegengenommen, den Vorstand entlastet, sowie die Kassenprüfer und den Wirtschaftsprüfer bestellt (siehe auch S. 4).

Ein vom Leitungsorgan (Vorstand) unabhängiges Kontrollorgan (Hauptausschuss) wurde satzungsgemäß verankert. Die personelle Besetzung wird derzeit vorbereitet.

Der ehrenamtliche Vorstand von Don Bosco Mondo hat im Jahr 2014 vier Mal regulär sowie ein Mal in einer Klausur getagt. Insgesamt wurden über 50 Tagesordnungspunkte behandelt, die Beschlüsse schriftlich festgehalten (siehe S. 6/7). Das Kuratorium hat zwei Mal getagt. Der Vorstand hat die hauptamtliche Geschäfts-

Richtlinien wurden von einer extra hiermit beauftragten Person permanent überwacht.

Externe Richtlinien

Zur Vermeidung von Risiken verfügt der Verein über grundlegende Richt- und Leitlinien zu zentralen Aufgabengebieten, in die auch externe Auftragnehmer eingebunden sind:

- Kinder- und Jugendschutz
- Bekämpfung von Betrug und Korruption
- Finanzanlagen
- Zeichnungsberechtigungen
- Beschaffung von Dienstleistungen und Waren
- Reisekostenordnung
- Grundlagen zur Stellung und Tätigkeit der Ombudsperson

Diese Dokumente sind öffentlich zugänglich. Alle Mitarbeiter werden zu Beginn ihres Beschäftigungsverhältnisses schriftlich auf die Richtlinien verpflichtet. Zum Thema Kinder- und Jugend-

schutz findet jährlich eine Mitarbeiterschulung statt. Die Richtlinien für Kinder- und Jugendschutz und für die Bekämpfung von Betrug und Korruption wurden auch von unseren Projektpartnern im Ausland unterzeichnet. Unsere Projekt- und Programmverträge nehmen darauf Bezug.

Interne Prüfung und Revision

Der Referent für IT- und Prozessorganisation wurde zum internen Richtlinienbeauftragten, zum internen Koordinator für Datenschutz und IT-Sicherheit ernannt. Er hat ein internes Audit zur Einhaltung der Richtlinien durchgeführt und dokumentiert, welches der Geschäftsführung vorliegt.

Das Kontrollsystem im Bereich Finanzen ist engmaschig. Die Geschäftsführung erstellt vierteljährlich einen Finanzbericht, der dem Vorstand vorgelegt und in den Vorstandssitzungen beraten wird. Budgetverantwortliche in allen

- **Wirtschaftsprüfer** ist PricewaterhouseCoopers, Köln und Frankfurt (S. 29).
- **Steuerlicher Berater** ist Herr Dr. Norbert Brentrop von der Kanzlei Bacher & Partner GmbH, Bonn.
- In Fragen des **Arbeitsrechts** berät Herr Dr. Janko Jochimsen von der Urios Beratungsgesellschaft mbH, Berlin.

Externe Beratungen und Prüfungen erfolgten teilweise pro bono bzw. zu deutlich reduzierten Konditionen. Beratungskosten sind in 2014 angefallen für die Wirtschaftsprüfung und teilweise die Steuerberatung.

Externe Prüfungen

Don Bosco Mondo trägt das DZI-Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Das DZI gibt, über die Vergabe des Siegels hinaus, Auskunft über Spendenwerke. Den Anteil für Werbe- und Verwaltungsleistungen bei Don

Vergütungsstruktur hauptamtlicher MitarbeiterInnen:

Das Bruttoeinkommen der hauptamtlichen MitarbeiterInnen setzt sich aus Monatsgehalt, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld sowie variablen Vergütungsbestandteilen zusammen.

Geschäftsführung: bis 94 T€

Abteilungsleitung: von 65 T€ bis 78 T€

ReferentInnen und Teamleiter: von 35 T€ bis 59 T€

Sachbearbeitung: von 28 T€ bis 45 T€.

Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung sind in der obigen Aufstellung nicht enthalten. Für kindergeldberechtigende Kinder wird eine Zulage gezahlt. Zur Altersversorgung seiner MitarbeiterInnen ist Don Bosco Mondo e.V. Mitglied in der Unterstützungskasse Mittelständischer Unternehmen e. V. (UMU). An diese werden die Versicherungsbeiträge für die versicherten MitarbeiterInnen entrichtet.

Abteilungen und Stabsstellen überwachen die Entwicklung der Sachkosten quartalsweise. Die Einnahmenplanung wurde weiter ausdifferenziert, Plan-Ist-Abweichungen in den einzelnen Einnahmepositionen sind schnell erkennbar und zuverlässig zu bewerten.

Professionelle externe Beratung und externe Prüfer

- Als **Ombudsperson** ist Frau Dr. Wera Ahn-Roth aus Bonn bestellt. Ihr Bericht über das abgelaufene Haushaltsjahr liegt der Geschäftsführung vor. Es gab keine Vorfälle.
- Zum **Datenschutzbeauftragten** ist Herr Volker Ostler aus Bonn bestellt. Weitere Beratungen zu speziellen datenschutzrechtlichen Aspekten (Auftragsdatenverarbeitung, Kooperationsvereinbarung zur gemeinsamen EDV-Nutzung mit Don Bosco Mission) wurden von einer hierauf spezialisierten Anwaltskanzlei in Köln durchgeführt.
- Als **Fachanwalt für Erbrecht** berät in Nachlass- und Testamentsangelegenheiten die Kanzlei Meyer-Köring, Bonn.

Bosco Mondo bewertet das DZI als angemessen. Gerne würde Don Bosco Mondo die aktuellen Prozentangaben über die Kostenverteilung für Werbe- und Verwaltungskosten an dieser Stelle veröffentlichen. Leider ist jedoch die aktuelle Prüfung des DZI noch nicht abgeschlossen. Sobald uns die entsprechenden Informationen vorliegen, werden diese auf der Homepage www.don-bosco-mondo.de publiziert. Im Jahr 2014 fand die Prüfung der deutschen Rentenversicherung statt. Diese Prüfung ergab keine Beanstandungen. Die Außenprüfung des BMZ ergab ebenfalls keine wesentlichen Beanstandungen (ausgenommen eine Minimalrückzahlung von € 7.102,98).



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

**Geprüft +
Empfohlen**

TransparenzPREIS 2012



www.don-bosco-mondo.de/satzung



www.don-bosco-mondo.de/richtlinien

2014 – wachsende Einnahmen und mehr Projektförderung

Um 7,1% steigerte Don Bosco Mondo 2014 die Einnahmen und erreichte damit den Höchststand seit Gründung des Vereins. Die Projektförderung stieg sogar um 14%, bzw. € 1,4 Mio.

Die Spendeneinnahmen von Privatpersonen sind leicht gestiegen, was vor allem auf die Nothilfe zurückzuführen ist. Über 18.000 Förderer, davon 4.300 erstmalig, unterstützten die Arbeit des Vereins. Diese erfreuliche Entwicklung geht auch auf die konsequente Umsetzung der bereits 2012/13 vom Vorstand beschlossenen Konzepte zurück.

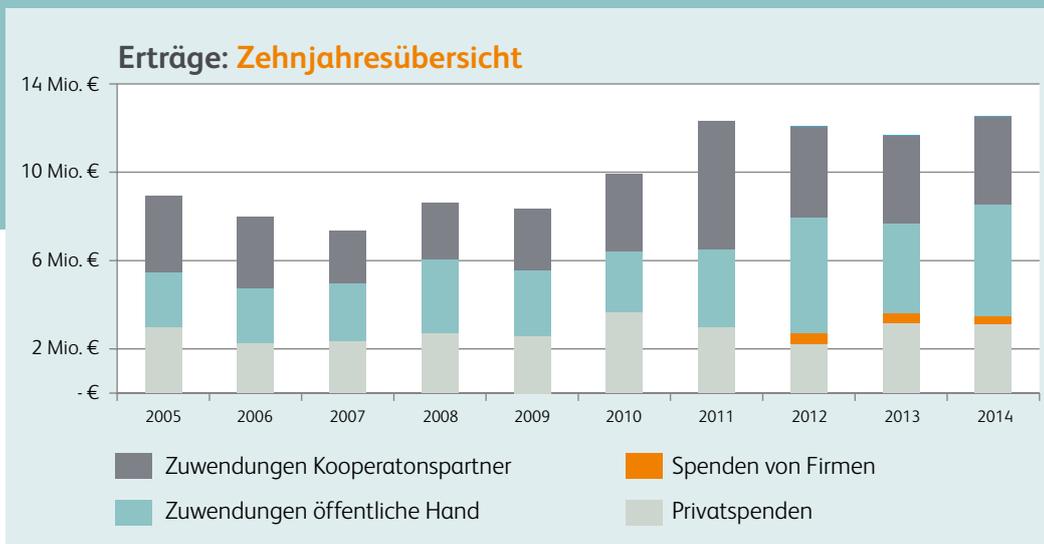
Die Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln erreichten mit über € 5 Mio einen neuen

Sorgfältige Planung. Strategisch, operativ, finanziell.

Mittelgroße NROs wie Don Bosco Mondo können ihren Auftrag auf Dauer nur dann erfüllen, wenn sie gleichzeitig auf Wachstum und Professionalisierung setzen. Diese Phase ist kritisch und birgt die Gefahr, zu viel Aufmerksamkeit auf den Ausbau der internen Strukturen und Prozesse zu lenken, die dann für die Ansprache neuer und die Betreuung treuer Spender, Förderer und Projektpartner fehlt.

Nachdem sich Don Bosco Mondo – unter neuem Namen – in den vergangenen Jahren eindeutig positioniert hat (Jugend – Berufsbildung – Kooperation mit Unternehmen), eröff-

Lagebericht – Ausblicke



Höchststand – die Hauptursache für die Einnahmensteigerung 2014. Es ist davon auszugehen, dass dieser Trend sich auch in den nächsten Jahren fortsetzt. 12 neue Projektverträge konnten mit dem BMZ abgeschlossen, 11 Projekte erfolgreich beendet werden, an insgesamt 41 BMZ-geförderten Projekten wurde gearbeitet.

Erfreulich ist, dass die Kosten geringer gewachsen sind als die Projektförderung. Personal- und Sachkosten blieben hinter den Planungen zurück.

nen sich an vielen Stellen Wachstumspotenziale. Neue und zusätzliche Programme und Projekte für die benachteiligten Jugendlichen in den Ländern des globalen Südens lassen sich aber nur dann verantwortungsvoll

angehen, wenn qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – unterstützt von effektiven Arbeitsprozessen und professionellen Arbeitsmitteln – diese auch effizient umsetzen können. Genau darauf haben sich Vorstand und Geschäftsführung in den vergangenen Jahren fokussiert.

2015 – ambitionierte Ziele und spannende Herausforderungen

Don Bosco Mondo plant für 2015 mit einem Haushaltsvolumen von € 14 Mio eine weitere Einnahmensteigerung von über € 1 Mio. Insbesondere im Bereich der öffentlichen Mittel rechnen Vorstand und operative Leitung auch 2015 mit deutlichem Wachstum. Dies ist positiv für unsere Partner. Gleichzeitig ist der Verein dringend auf andere Einnahmequellen angewiesen, um die notwendigen Eigenanteile – in vielen Fällen eine Fördervoraussetzung – aufzubringen.

Spenden bilden eine wichtige Säule der Finanzierung, allerdings lässt sich diese nur langsam entwickeln. Die Planung ist diesbezüglich eher vorsichtig. Schneller und stärker zu beeinflussen sind die Zuwendungen von anderen Organisationen (sonstige gemeinnützige und kirchliche

Katastrophen verursachen oft unermessliches menschliches Leid und erfordern intensives Engagement der vor Ort betroffenen Salesianer Don Boscos. Aufgrund der hohen medialen Aufmerksamkeit haben solche Notsituationen auch regelmäßig großen Einfluss auf das Zuwendungsaufkommen des Vereins: 2013 für den Wiederaufbau auf den Philippinen, 2014 für die Ebola-Hilfe in Sierra Leone. Auch 2015 leisten die Partner in Nepal seit dem ersten Tag nach dem Erdbeben Nothilfe und bedürfen vermutlich noch jahrelang besonderer Unterstützung beim Wiederaufbau. Die Not- und Katastrophenhilfe von Don Bosco Mondo wird künftig weiter ausgebaut und personell durch eine Stelle für Nothilfe-Koordination verstärkt.

Kooperationspartner). Hierfür gibt es etablierte Prozesse und eine ausbaufähige Geberbasis. Jahrelang fehlte Don Bosco Mondo allerdings die Kraft, in diesem Sektor aktiv neue Partner zu werben. Um dies positiv wenden zu können, wurde 2014 personell investiert. 2015 werden Konzepte zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit den privaten Kooperationspartnern erarbeitet.

Effiziente Verwaltung und transparente Berichterstattung

Im Haushaltsplan sind € 3 Mio zur Deckung der Personal- und Sachkosten der Geschäftsstelle enthalten. Diese werden gegenüber 2014 voraussichtlich um rund € 0,5 Mio steigen, denn der Verein investiert weiter in Mitarbeiter und moderne Arbeitsmittel.

Mit dem Ziel, Qualität und Effizienz der internen Prozesse zu verbessern, stehen 2015 Investitionen in Hard- und Software an. Trotz der finanziellen und personellen Aufwände für die Einführung einer neuen EDV-Lösung, soll sich diese Investition über die Zeit durch niedrigere Prozesskosten amortisieren.

Investitionen in die Zukunft

Die Investition in eine neue Softwarelösung wurde in einem sorgfältigen Analyse- und Planungsprozess vorbereitet. Die Realisierung läuft bisher planmäßig, die Umstellung birgt jedoch Risiken. Die Finanzierung derartiger Investitionen kann nicht aus dem laufenden Haushalt, sondern muss aus den Rücklagen erfolgen – es sei denn, es lassen sich „Investoren“ hierfür finden. Eine Fundraising-Kampagne zur Gewinnung von „Investoren“ in die Entwicklung der Organisation ist in Vorbereitung (S. 34). Mit den Kampagnenerträgen soll der in allen Organisationseinheiten ab 2015 geplante Zusatzaufwand gedeckt werden. Die genauen Kampagnenkosten sind noch nicht bezifferbar, sie sind daher auch noch nicht im Haushaltsplan 2015 berücksichtigt.

(Quelle: Lagebericht 2014, Don Bosco Mondo e. V.)

Haushaltsplan 2015 – Erträge und Aufwendungen DON BOSCO MONDO e.V. €

Haushaltsplan gesamt	Plan 2015
Erträge:	
Geldspenden, testamentarische Verfügungen, zugewiesenes Bußgeld und Sachspenden	2.874.500
Zuwendungen öffentlicher Träger (BMZ, GIZ, KfW)	5.500.000
Zuwendungen anderer Organisationen und Firmen	5.613.500
Leistungsentgelte	80.000
Summe Erträge	14.068.000
Aufwendungen:	
Projektförderung	10.924.362
Personalkosten	1.890.816
Abschreibungen	40.000
Sonstiger betrieblicher Aufwand (Sachkosten)	1.087.200
Summe Aufwendungen	13.942.378
Sonstige Erträge:	
Zinsen und ähnliche Erträge (aus Vermögensverwaltung)	15.000
Überschuss/Fehlbetrag	140.622



Wer Don Bosco nicht nur mit Spenden unterstützen möchte, kann sein Engagement langfristig ausrichten. So wurde zum Beispiel die Gründung der **Stiftung Don Bosco Mondo** im Jahr 2006 durch den sehr großzügigen Nachlass einer uns seit langen

Euro Zustifter der Stiftung Don Bosco Mondo werden. In den letzten Jahren ist auch die Anzahl der Stifterdarlehen stetig auf inzwischen mehr als 350.000 Euro gewachsen. Bei einem **Stifterdarlehen** stellt der Darlehensgeber eine Geldsumme (ab 5.000 Euro) auf Zeit zur



Ihre Ansprechpartnerin für alle Stiftungsfragen:

Corinna Heck
Referentin private Förderer
0228 - 5 39 65 68
c.heck@don-bosco-mondo.de

Stiftung, Zustiftung, Darlehen, Testament

Die „Klassiker“ der Förderung

Jahren verbundenen Förderin ermöglicht. Diese Stiftung, mit Sitz in Bonn, ist nicht selbstständig operativ tätig, sondern konzentriert sich vollständig auf die Unterstützung des Vereins Don Bosco Mondo bei seinem weltweiten Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Inzwischen verwaltet sie ein Stiftungsvolumen von über 2 Millionen Euro. Allein 2014 förderte die Stiftung die Arbeit von Don Bosco Mondo mit 120.000 Euro.

Das Stiftungskapital wird durch **Zustiftungen** aufgestockt, ein Garant für Langfristigkeit: Die zugestiftete Summe mehrt das Stiftungskapital und damit die jährliche Ausschüttung. Der Vorteil: Zustiften ist jederzeit auch mit kleinerem Vermögen möglich. Während es wenig ratsam ist, eine eigene Stiftung zu gründen, wenn das Startkapital weniger als 100.000 bis 200.000 Euro beträgt – und man darüber hinaus erfolversprechende Pläne für weitere Kapitalerhöhungen hat – kann man bereits ab einer Summe von 1.000

Verfügung. Die Sicherheit, im Notfall darauf zurückgreifen zu können, ist vielen Menschen im Rahmen der Altersvorsorge wichtig. Die meisten Förderer überlassen das Darlehen – sofern sie es nicht für Notfälle benötigen – durch eine „Verfügung im Todesfall“ der Stiftung.

Eine ganz besondere Form des Engagements ist die **Verfügung im Todesfall**. Mit einem Nachlass oder einem Testament zugunsten Don Boscos unterstützen uns Förderer, die über ihren Tod hinaus Gutes bewirken möchten. Sie vertrauen darauf, dass Don Bosco Mondo ihr Anliegen der Förderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen weltweit weiterhin wirkungsvoll umsetzt. Für alle privaten Förderer, die sich über solche Formen der Unterstützung Gedanken machen, hält Don Bosco Mondo weiterführendes Informationsmaterial zur Verfügung – und hat mit Corinna Heck eine fachkundige Ansprechpartnerin.



PDF [www.don-bosco-mondo.de/
stiftungsbilanz2014](http://www.don-bosco-mondo.de/stiftungsbilanz2014)

Investoren für die Idee Don Boscos gesucht

Im Jahr 1815 wurde Don Bosco geboren. Was ist naheliegender, als zum 200. Geburtstag – den alle Don Bosco-Freunde in diesem Jahr feiern – Menschen zu finden, die in die Verwirklichung der Idee von Don Bosco investieren wollen? Don Bosco Mondo sucht daher in diesem Jubiläumsjahr solche Investoren – Menschen wie Wolfgang Seibt – die die engagierte Arbeit und das Fortbestehen der Organisation auch ganz unkonventionell und kreativ unterstützen.

Wolfgang Seibt (86) war der erste „Investor“ in den Verein Don Bosco Mondo. Der großzügige Unternehmer (W. Seibt hat auf der Grav-Insel bei Wesel den größten Campingplatz Deutschlands gegründet und aufgebaut) hat durch seine Initiati-



Dr. Angelica Schwall-Düren, Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes NRW, überreicht Wolfgang Seibt das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement.

„Engagiert mit Don Bosco“

Das Engagement der Förderer ist vielseitig und individuell. So individuell und kreativ wie die Menschen dahinter. Eine Gemeinsamkeit teilen jedoch alle: Die Verbundenheit mit

Don Bosco und das Engagement für benachteiligte Jugendliche. Die deutschen Don Bosco-Einrichtungen laden ihre aktiven Förderer regelmäßig zu besonderen Treffen ein – denn der Gemeinschaftsgeist soll nicht nur bei den Jugendlichen gestärkt werden. Für viele Förderer sind diese Zusammenkünfte eine erfrischende Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, die persönlichen Erfahrungen beim Engagement anderen mitzuteilen – und für die eigenen Initiativen neue, spannende Ideen oder Motivation zu gewinnen.

ven diesen Verein stark gemacht: So stellte er den ersten hauptamtlichen Mitarbeiter für den Verein auf seine Kosten an, fand neue Stifter und bezuschusste deren Stiftungen zugunsten von Don Bosco. Schließlich löste er einen Bausparvertrag zugunsten des Kaufs eines Bürogebäudes am Sträßchensweg in Bonn auf. In diesem „Familie-Seibt-Haus“ werden heute unsere Projekte für die Jugendlichen weltweit geplant, betreut, finanziert und abgewickelt. Wolfgang Seibt erhielt für dieses breite Engagement im Jahr 2013 das Bundesverdienstkreuz.

„Selbstverständlich habe ich mich über diese Ehrung gefreut“, so das langjährige Mitglied von Vorstand und Kuratorium, „aber viel wichtiger – und viel erfreulicher – ist das Wissen, dass unser Verein tagtäglich tausenden junger Menschen, die sonst keinerlei Chancen bekämen, den Weg in eine gesicherte Zukunft bahnt.“

Wolfgang Seibt ruft dazu auf, ihm zu folgen und ebenfalls in die Leistungsfähigkeit des Vereins zu investieren: „Don Bosco Mondo muss fit gemacht werden für die Zukunft! Es gibt viele Herausforderungen: Aktionen zur Gewinnung von jüngeren Spendern müssen gestartet und finanziert werden, der Bonner Campus benötigt Wohnraum für die in Bonn tätigen Salesianer Don Boscos und Projektbesucher aus aller Welt, ein dem Arbeitsvolumen angepasstes, modernes Computersystem muss her! – um nur einige Erfordernisse zu nennen ...“



Mein Geld kann ich nicht mit ins Grab nehmen. Ich möchte meine materiellen Güter vor meinem Tod einem sinnvollen Zweck zuführen“,

sagt **Wolfgang Seibt** und steht dem Verein auch weiterhin als ideenreicher Gönner und Ansprechpartner zur Seite.

Die nächsten Treffen „Engagiert mit Don Bosco“

- Das Jahrestreffen der Stifter und Förderer am **2./3. Oktober 2015 in Bonn.**
- Das Don Bosco Forum am **23. Januar 2016, ebenfalls in Bonn.**



Treffen „Engagiert mit Don Bosco“ am 19./20. September 2014 in Bonn



DON BOSCO MONDO

JUGEND • HILFE • WELTWEIT

Wir sind hier richtig, an diesem Ort
und zu dieser Zeit,
wenn wir junge Menschen hineinführen:

ins Leben
in Selbst- / Fremdachtung
in Lebensperspektiven
in Ausbildung und Arbeit

Giovanni Don Bosco

Mitgliedschaften

Don Bosco Mondo ist Mitglied von folgenden Verbänden, Netzwerken und Aktionsbündnissen:



Don Bosco Mondo e.V.
Spendenkonto 30 40 50 60 70
BLZ: 370 601 93
Pax-Bank
IBAN: DE10370601933040506070
BIC: GENODED1PAX

www.don-bosco-mondo.de



facebook.de/don.bosco.mondo

[@twitter.com/DonBoscoMondo](https://twitter.com/DonBoscoMondo)

Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3 · 53113 Bonn
Tel.: 0228-539 65-45
Fax: 0228-539 65-65
info@don-bosco-mondo.de

